36. Jahrgang. Mittwoch, 7. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20163. 1893.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Juni. (Privattelegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der **ordentliche Postetat** des verflossenen Etatsjahres ergiebt einen **Ueberschuß** von **24 Millionen.**

— Der **Oberbürgermeister Hegelmeier** in **Heilbronn**, welcher sich auf Gerichtsbeschluß mehrere Wochen zur Beobachtung seines Geisteszustandes in der Irrenanstalt Illenau befand, ist als geistig vollständig gesund entlassen worden.

Czernowitz, 7. Juni. (W. T.) In Folge des letzten **Regens steigen die Flüsse** beständig. Die Unterstadt ist gefährdet. Ein **Menschenleben** ist zu beklagen.

Fünfkirchen, 7. Juni. (W. T.) In den **Kohlenbergwerken der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft** ist ein partieller **Strike** ausgebrochen. 800 Arbeiter sind nicht eingefahren. Vorkehrungen zur Verhinderung von Ruhestörungen sind getroffen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. Juni.

Die Deckungsvorschläge.

Mit Deckungsvorschlägen über die Kosten der Militärvorlage wird, wie die „Nationalliberale Correspondenz" hört, die Regierung in der kurzen ersten Reichstagssession jedenfalls nicht hervortreten. Ob sie über ihre Pläne in dieser Beziehung einige Andeutungen machen wird, muß dahingestellt bleiben. Jedenfalls werden zunächst Steuervorlagen nicht eingehen. Das wird für den Fall des Zustandekommens des Militärgesetzes der Herbstsession vorbehalten bleiben; vorübergehende Fehlbeträge müssen einstweilen durch Matricularbeiträge gedeckt werden. Wohl aber wird man erwarten dürfen, daß die Erörterungen im Reichstage, wenn einmal die Verständigung über die Militärfrage in greifbare Nähe tritt, sich vielfach mit der Steuerangelegenheit beschäftigen werden. Es sind im Laufe der Wahlbewegung schon verschiedentlich auch von solchen Seiten, die sonst allen neuen Steuerprojecten zu widersprechen pflegen, Vorschläge zur Mehrbeschaffung von Geld gemacht worden, deren Erfolg und Aussichten zu erörtern heute noch zu früh ist. Man wird aber erwarten dürfen, daß die Sache in den Reichstagsverhandlungen einigermaßen zur Klärung kommt und den Regierungen mancher Fingerzeig gegeben wird, wie die Frage zweckmäßig und mit Aussicht auf Zustimmung des Reichstages gelöst werden könnte. Findet sich eine Mehrheit für die Militärvorlage, so muß sich nothwendig eine solche auch für die Deckung der Kosten finden. Ganz überwiegend ist von verschiedenen Seiten, in erster Linie von den Freisinnigen, nachdrücklich betont worden, daß die erhöhten Lasten nicht den unteren Ständen aufgebürdet werden dürfen, sondern von den wohlhabenderen und leistungsfähigeren Klassen getragen werden müssen.

Wie die „Nationallib. Corr." hört, „bewegen sich auch die Pläne der Regierung in dieser Richtung". — Hoffentlich bestätigt sich diese Angabe. Dann würde die Beschaffung der Deckungsmittel auch auf der Linken keinen Schwierigkeiten begegnen.

Die Zersplitterung der Stimmen durch viele Zählcandidaturen

haben wir bereits wiederholt als bedauerlich bezeichnet. Dadurch wird das Resultat der Wahl in vielen Fällen ganz unberechenbar und unsicher. Auch die „Nationallib. Corresp." kritisirt den in vielen Wahlkreisen eingerissenen „ungesunden Hang", sogen. Zählcandidaturen aufzustellen, die einen praktischen Erfolg nicht haben, wohl aber nahestehenden Parteien Schaden zufügen, gegnerischen Parteien mächtigen Vorschub leisten können. Die nationalliberale Partei habe, sagt die „Nationallib. Corr.", sich von dieser Spielerei, die höchstens den Gewinn bringen kann, die Gesammtstimmenzahl um einige Tausend zu erhöhen, ziemlich ferngehalten und damit anderen Parteien ein Vorbild gegeben, das leider nicht die genügende Beachtung gefunden hat. Die neueste Nummer der Correspondenz monirt besonders, daß neben dem Abg. v. Benda ein freisinniger Candidat aufgestellt sei. Wie die Verhältnisse in Wanzleben liegen, wissen wir nicht. Der Abg. Dr. Alex. Meyer, der früher dort zu candidiren aufgefordert war, hat abgelehnt. Hervorheben müssen wir aber bei dieser Gelegenheit doch, daß auch die Nationalliberalen ebenfalls gegen Freisinnige Candidaten aufgestellt haben, so gegen den Major a. D. Hinze in seinem bisherigen, schon von anderer Seite hinreichend bedrohten Wahlkreise den preußischen Abg. Dr. Enneccerus. Es hat nicht einmal vermieden werden können, daß in 2 Wahlkreisen, dem 19. hannoverschen, und wie jetzt gemeldet wird, auch in Kreuznach-Simmern zwei Nationalliberale einander als Candidaten gegenübergestellt sind.

Richtig ist, daß diese Vielheit von Candidaten — 5, 6 und noch mehr — ein Zeichen der Ungesundheit unserer Parteiverhältnisse sind und daß Aenderung in dieser Beziehung dringend nothwendig ist.

Die politischen Aussichten und die Militärvorlage.

Wie man auch zu der Militärvorlage stehen mag, aus den Mittheilungen, die den österreichischen Delegationen in diesem wie in früheren Jahren über die politische Lage Europas, den Dreibund und insbesondere über das Verhältniß zwischen Oesterreich und Rußland gemacht worden sind, kann man, wie wir bereits gestern hervorgehoben haben, Gründe gegen die Verstärkung der deutschen Heeresmacht nicht herleiten. Das Gegentheil wäre gerade so berechtigt, wie wenn ein Baumeister von der Anlage eines Blitzableiters absehen wollte, weil im Augenblick am Himmel keine Spur eines Gewitters zu entdecken sei. Die Militärvorlage hat mit der gegenwärtigen politischen Constellation nichts zu thun, schon aus dem einfachen Grunde, weil die Vermehrung der zum Kriege ausgebildeten Mannschaften in einem halbwegs erheblichen Umfange erst nach einer längeren Reihe von Jahren in die Erscheinung tritt. Wäre die Gefahr einer kriegerischen Verwickelung eine unmittelbar drohende, so würde es sich empfehlen, von einer Aenderung in der bisherigen Organisation des Heeres Abstand zu nehmen. Nach der Annahme der deutschen Heeresverwaltung wird Frankreich, wenn es an der in dem Heeresgesetz von 1889 festgesetzten Zahl der jährlichen Rekrutirung festhält in absehbarer Zeit trotz der geringeren Bevölkerungsziffer über eine größere Zahl kriegstüchtig ausgebildeter Mannschaften verfügen als Deutschland. Bei der Forderung, Maßregeln zu treffen, welche diese Differenz zu Ungunsten Deutschlands ausgleichen sollen, ist allerdings vorausgesetzt, daß die „militärische Spannung", wie sich Graf Kalnoky ausdrückte, wie sie jetzt zwischen dem Dreibund einerseits und dem Zweibund (Frankreich und Rußland) andererseits besteht, fortdauert. Nun hat Graf Kalnoky, indem er die Besserung der Beziehungen zwischen Wien und Petersburg constatirte, erklärt: „es wird das mit der Zeit eines der gewichtigsten Motive werden, damit auch die in Europa herrschende militärische Spannung aufhöre, das Anspannen der Wehrmacht in allen Staaten ein Ende erreiche und solche normale Zustände eintreten, welche wir, die wir nur eine Friedenspolitik ins Auge fassen, als unser Ziel betrachten." Der österreichische Minister des Auswärtigen setzte aber hinzu: „Bis dahin gehen wir allerdings mit pflichtgemäßer Vorsicht für die Wehrfähigkeit unserer Monarchie, aber auch mit Rücksicht auf deren Finanzen vor." Deutlicher hat sich inzwischen Graf Kalnoky im Budgetausschuß der Delegationen ausgesprochen, indem er erklärte, Oesterreich-Ungarn sei gezwungen, nicht nur für dieses Jahr, sondern auch für die weitere Folge für militärische Zwecke höhere Credite zu beanspruchen, weil noch immer der Zustand fortdauere, bei welchem die eigene Kraft und die militärische Stärke zur Sicherheit des Reiches und des Friedens nothwendig werden können. An eine allgemeine Abrüstung sei, zur Zeit wenigstens, nicht zu denken. So bedeutungsvoll und erfreulich die Erklärungen Kalnokys für die friedliche Gestaltung der derzeitigen Weltlage sind, und so sehr sie eine frivole Beunruhigungstaktik erschweren, so wenig lassen diese Erklärungen sich gegen jede Verstärkung des Heeres ins Feld führen. So lange Frankreich an dem Revanchegedanken für 1870/71 und an der Rückforderung Elsaß-Lothringens festhält und zur Durchführung dieses Gedankens weiterrüstet, sind normale Verhältnisse auch auf dem militärischen Gebiet ausgeschlossen. Hat doch Herr Constans, den man in Frankreich als den „kommenden Mann" bezeichnet, soeben in seiner Programmrede in Toulouse der Versicherung, Frankreich wolle den Frieden, die weitere hinzugefügt, „es werde nie davor zurückschrecken, seine Rechte und Interessen erforderlichen Falls gegen jeden Feind zu vertheidigen". Niemand, am wenigsten Deutschland denkt daran, Frankreich anzugreifen; Constans weiß das sehr gut; unter der Vertheidigung der „Rechte" Frankreichs versteht der Franzose leider die Vertheidigung des Rechtes Frankreichs auf Elsaß-Lothringen.

So lange selbst französische Staatsmänner, die ernstlich den Frieden wollen, sich verpflichtet fühlen, dem Revanchegedanken in dieser Weise zu huldigen, wird Deutschland im Interesse seiner Selbsterhaltung dafür sorgen müssen, daß seine Kriegsmacht derjenigen Frankreichs gewachsen bleibt.

Aus den Delegationen.

In dem Heeresausschuß der ungarischen Delegation erklärte gestern der Kriegsminister v. Bauer, die Satzungen gewisser österreichischen **Studentenverbindungen** seien mit der militärischen Denkweise unvereinbar. Der Minister erinnerte im besonderen an illoyale Demonstrationen bei Commersen, grundsätzliche Verweigerung ritterlicher Genugthuung seitens einzelner Verbindungen und Zunahme derjenigen Fälle, in denen Reserveoffiziere durch den Ehrenrath verurtheilt wurden, welche solchen Verbindungen angehörten. Er, der Minister, habe nicht ein Verbot, sondern lediglich eine Warnung vor der Theilnahme an derartigen Verbindungen erlassen.

Der gestern durch den auswärtigen Ausschuß der ungarischen Delegation angenommene **Bericht des Referenten Falk** betont, die **Dreibunds-Politik** sei die einzige, welche auf die unbedingte Unterstützung des ungarischen Volkes ohne Parteiunterschied rechnen könne. Die begeisterte Aufnahme, welche das italienische Volk dem deutschen Kaiserpaare sowie dem Erzherzoge Rainer bereitet habe, beweise, daß der Dreibund nicht nur eine Allianz der Herrscher, sondern zugleich ein Bündniß der Völker sei. Indem der Bericht die Mittheilungen des Ministers des Auswärtigen Grafen Kalnoky über das Verhältniß zu Rußland auf das freudigste begrüßt, stellt derselbe fest, die ungarische Delegation habe stets den Standpunkt eingenommen, daß weder engere Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu welcher Macht auch immer, noch eine selbstlose Orientpolitik Oesterreich-Ungarns das Zustandekommen eines freundschaftlichen Einvernehmens mit Rußland ausschlössen. Der Bericht gedenkt ferner sympathisch des jungen Königs von Serbien sowie der Begründung der Dynastie und der sehr ruhig vollzogenen Verfassungsänderung in Bulgarirn, dessen Schicksalen die ungarische Delegation seit Jahren die wärmste Theilnahme zuwende. Der Bericht schließt mit dem Ausdruck der Zustimmung zu der Politik des Ministers und des Vertrauens für die Person desselben.

Die Berathung der Homerule-Bill.

In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses wurde das Amendement Butchers zur Homerule-Bill, wonach die irische Legislatur nicht berechtigt sein soll, Gesetze betreffend Verschwörung, Aufruhr, gesetzwidrige Versammlungen und Verbrechen gegen Personen zu erlassen, nach mehrstündiger Debatte mit 317 gegen 276 Stimmen abgelehnt. Ferner wurde mit 291 gegen 255 Stimmen das von Gerald Balfour eingebrachte Amendement abgelehnt, nach welchem die Ernennung von Richtern und Behörden von den Befugnissen der irischen Legislatur ausgeschlossen werden sollte. Die Regierung hatte das Amendement bekämpft.

Sonderbestrebungen in Spanien.

Einigermaßen überraschend lauten die Nachrichten aus Spanien, wonach an verschiedenen Orten der Sondergeist der einzelnen Provinzen sich wieder regt und sich in erregten Kundgebungen Luft macht. In Pampelona fanden Kundgebungen zu Gunsten der „unverbrüchlichen navarresischen Sonderrechte" statt, in Reus solche zu Gunsten der Rechte Cataloniens. Wie weit diese Bewegung ausgreift, ergiebt sich aus den in

Feuilleton.

B. **Berlin**, 5. Juni. Selbst hiesige Zeitungen unterlassen es nicht, ihren Lesern in ihrem lokalen Theil etwas von dem gegenwärtig überaus lebhaften **Straßenhandel** zu erzählen, obgleich dieser denselben doch aus der eigensten Anschauung bekannt sein sollte. Aber in der That hat das Feilbieten von Gegenständen aller Art auf der Straße hier in Berlin gegenwärtig einen Höhegrad erreicht, der sich dem im Orient oder in italienischen Städten fast ebenbürtig zur Seite stellen kann; wenn auch auf den ersten Blick der Berliner Waarenverkauf nicht mit jenem in den genannten Ländern gleichen Schritt zu halten scheint, was aber einfach darauf beruht, daß wir es mit deutschen Geschäftsleuten zu thun haben, denen die Gabe abgeht, aus z. B. einem Waarenbestande von fünf Orangen ein Verkaufsobject zu machen, von dem anscheinend das Wohl und Wehe der gesammten Menschheit abhängig, wie es u. A. der Neapolitaner versteht, wenn er mit seinen nur wenige Centesimi betragenden Früchten die Corsi mit krächzender Stimme durcheilt, um sie an den Mann zu bringen. Wollte man aber nichts desto weniger im Laufe einer kurzen Spanne Zeit jeden auf der Friedrichsstraße — wir meinen den Theil zwischen der Leipzigerstraße und dem Friedrichsbahnhof — feilgebotenen Gegenstand peinlich genau notiren oder gar von jeder Gattung ein Stück erstehen, so würde im ersteren Falle eine ansehnliche Anzahl zu verzeichnen sein, die mehr als eine buntzusammengewürfelte genannt werden müßte, im letzteren aber ein wahres Museum entstehen, daß der Eigenart gewiß nicht entbehren würde. Natürlich werden wir nun gefragt: „Was verkauft man denn dort auf der Friedrichstraße?" Ja, es ist ungemein schwer, hierauf eine kurze, alles umfassende Antwort zu geben; also dann ins Detail. Wie überall im Leben, wird auch hier in erster Linie auf die Neugier der Menschen speculirt, indem von Seiten der Presse sofort einige Dutzende Zeitungsverkäufer auf unserer Hauptverkehrsader postirt werden, wenn irgend ein nur einigermaßen hervorragendes Ereigniß eingetroffen. Die Gattung eines solchen spielt gar keine Rolle. Greifen wir einige Facta heraus, die in letzter Zeit hier in Form von Druckerschwärze und dünnem Zeitungspapier an den Mann gebracht werden sollten. Der „Vertreter" der „Staatsbürger-Zeitung" führte den Namen Ahlwardt ebenso laut im Munde, wie der des „Kleinen Journals", als es sich um die Entdeckung des Raubmörders Paul Schmidt aus der Gerichtsstraße handelte. Aber nicht nur der eine Stunde hinbringende Zeitungsleser findet seinen Neugierdedurst gestillt, sondern auch der Mann der ernsten Wissenschaft, denn wahre weiterrollende Buchhandlungen werden die Friedrichstraße entlang gefahren, die aus wissenschaftlichen Werken aller Gebiete, interessanten, pikanten Romänchen aus dem so sehr für diesen Zweck geliebten Französisch u. s. w. bestehen, so daß man jedem Geschmack, jeder Berufsart gerecht zu werden sucht. Aber ein anderes Bild; zu praktischen Sachen. Im Haushalte giebt es stumpfe Messer, blinde Ofenthüren, schwache Augen, die Nadeln nicht mehr einzufädeln vermögen, rosige Kindermäulchen, die nach Süßigkeiten schmachten, und was dergleichen Dinge mehr sein mögen. Für alles finden wir Ersatz auf der Friedrichstraße, denn hier „verschleudert" man den neuesten Patentmesserschleifer, der selbst Diamanten schneidet, „wie die Hausfrau die Bohnen", dort ein Universal-Putzmittel, das jeden Gegenstand dauernd vernickelt, hier wieder eine Maschine, die Nadeln selbst ohne Oehr, wie ein Witzbold behauptete, einfädelt, und dort endlich Confect, das die Kunstproducte des Hofconfiseurs in der Leipzigerstraße in den Schatten zu stellen trachtet. Aber uns ist heute im „Kleinen Feuilleton" nur ein kleiner Raum geschenkt; ein andermal von diesen Dingen daher mehr, wenn wir für das „große" berichten dürfen. Nennen wollen wir also nur noch eine schmucke Blumenlese dieser kostbaren Verkaufsartikel auf unserer Friedrichsstraße: Junge Hunde aller Gattungen, mit und ohne Seidenbändchen, Stiefelwichse, die sich mit dem Handballen auftragen läßt, Mikroskope in Form von Federhaltern, die zwanzigtausendfach vergrößern und nur zwanzig Pfennige kosten, Röschen, ins Knopfloch zu stecken, aus Cellolid, „täuschend nachgeahmt", Kokusnüsse, Wachsstreichhölzer und Spielhahnfedern für den Waidmann. Daß schmucke Blumenverkäuferinnen, Feilbieter der Rennprogramme für Westend und Charlottenburg u. s. w. nicht fehlen, das versteht sich ja auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege in der Friedrichstraße von selbst.

*

* **[Von dem Schmuck der Kaiserin Elisabeth]** erzählt der Karlsbader „Sprudel": „Wir meinen nicht den habsburgischen Familienschmuck, welcher als Fideicommißbesitz von einer Kaiserin auf die andere übergeht, und in der kaiserlichen Schatzkammer aufbewahrt wird, sondern jene Schätze, welche veräußerliches und vererbliches Eigenthum der jetzigen Kaiserin sind. Das Tragen dieser Juwelen steht ihr nach Gutdünken frei, während sie, so oft sie Stücke des Familienschmuckes entlehnt, jedesmal einen Revers unterfertigen muß. Dieser Privatschmuck nun, welcher hauptsächlich aus Geschenken des Kaisers und fremder Fürstlichkeiten besteht, wurde vor etwa 26 Jahren durch einen Kammerjuwelier inventirt und geschätzt. Die Juwelen wurden auf einen Realwerth von $2^1/_2$ Millionen Gulden geschätzt; der Werth derselben, menn man die Fassung, die Façon und den Schliff in Anschlag bringt, dürfte wohl die Summe von 4—5 Millionen erreichen. Besonders schön ist eine Perlenschnur, aus drei Reihen kostbarster Perlen, welche die Kaiserin nach der Geburt des Kronprinzen Rudolf von ihrem Gemahl zum Geschenk erhielt und die auf 75 000 Gulden geschätzt wurde. Heute repräsentiren diese Perlen wohl einen Werth von 300 000 Gulden. Es nimmt nämlich der Ertrag der Perlenfischerei in Ceylon und Malabar von Jahr zu Jahr ab und die ergiebigen Fundplätze von Eimeo und Tahiti können den gesteigerten Bedarf an Perlen nicht mehr decken. Kaiserin Elisabeth ist heute nicht mehr im Besitze des ganzen, 1866 inventirten Schatzes; sie hat zahlreiche Schmuckgegenstände im Laufe der Jahre ihren Töchtern und Verwandten zum Geschenk gemacht, doch dürfte nur der Juwelenschatz der Kaiserin von Rußland sich mit dem der Kaiserin Elisabeth messen können.

*

* **[Münchener Jahresausstellung 1893 im königl. Glaspalaste.]** Die Jury ist bereits in vollster, und, bei der starken Beschickung, auch anstrengendster Thätigkeit. Vorsitzender der Gesammtjury, sowie Obmann der Section für Malerei ist Herr Prof. Wilhelm Lindenschmit, Stellvertreter desselben Herr Professor Hans v. Bartels, Schriftführer Herr August Leonhardi. Von den übrigen Sectionen wurde in derjenigen für Bildhauerei Herr Thomas Dennerlein, für Architektur Herr Prof. Leonhard Romeis, für vervielfältigende Künste Herr Prof. Eduard Obermayer zum Obmann gewählt. In den letzten Tagen war die Einlieferung von Kunstwerken eine besonders rege. Auch vom Ausland ist die holländische Gesammtcollection schon eingetroffen. Die diesjährige Vertretung Hollands ist der vereinten Thätigkeit der holländischen Künstlercorporationen „Arti u. Amicitiae" in Amsterdam und „Pulchri Studio" im Haag zu verdanken. Diese beiden Corporationen kamen in liebenswürdigster und collegialster Weise den Wünschen der nach Holland entsandten Delegirten der Münchener Künstlergenossenschaft entgegen und versprachen, nicht nur in diesem Jahre, sondern auch in Zukunft die Organisation der holländischen Abtheilung der Jahresausstellungen zu übernehmen und für eine würdige Vertretung der holländischen Kunst Sorge tragen zu wollen. Um eine glänzende und reichhaltige Beschickung der Ausstellung durch belgische Künstler sicher zu stellen, wurde von der dortigen Regierung ein Comité mit der Inscenirung der belgischen Abtheilung betraut und es besteht somit kein Zweifel, daß von Belgien hervorragende Werke zur Ausstellung gelangen werden. Als interessanter Appendix der belgischen und holländischen Abtheilungen wird eine Sonderausstellung von Werken dortiger Künstler stattfinden, welche der, man darf hier vielleicht wohl sagen — Secte — der Symbolisten und Pointillisten angehören. Zu lebhaften Erörterungen und Meinungsverschiedenheiten dürften diese Manifestationen modernster Kunst unzweifelhaft Anlaß geben.

*

AC. **[Weibliche Aerzte in England.]** Ueber 40 Frauen practiciren als Aerzte in London und im ganzen Königreich ist die Zahl der weiblichen Aerzte 150. Das jährliche Einkommen vieler der Frauenärzte, welche in Indien und den Colonien ihrem Berufe obliegen, ist bedeutend. So erfreute sich eine Dame in Indien während des letzten Jahres einer Einnahme von 4000 Lstr. (80 000 Mark.)

*

* **London**, 4. Juni. Das traurige Nachwort zu dem Krach des Bankhauses Baring bildet die **Versteigerung** der Kunstschätze der **Familie Baring**, die gestern bei Christies begann. Hohe Preise wurden erzielt; die „Daphnephoria", ein großes Oelbild des Präsidenten der Akademie, Sir Fr. Leighton, ging um 3740 Lstr. (75 000 Mk.) ab, und ein Portrait Gainsboroughs, „Mrs. Drummond", stieg vom ersten Angebot von 1000 Lstr. auf 6700 Lstr. (134 000 Mk.); es wurde dem Kunsthändler Agnew zugeschlagen.

*

* **[Civilisirte Indianer.]** Auch unter den Rothhäuten Nordamerikas giebt es heutzutage Kapitalisten. So berichtet die „Newyorker Handels-Ztg.": „Eine Anzahl Indianer vom Stamme der Cherokesen stattete Newyork dieser Tage einen Besuch ab. Sie trugen aber weder rothe Decken, noch waren sie mit ihren Kriegsfarben bemalt, sondern unterscheiden sich von dem civilisirten Durchschnittsbürger durch nichts, als eine etwas dunklere Hautfarbe. Ihr Führer war der Ober-Häuptling C. T. Harris. Sie waren hierher gekommen, um Scheine im Betrage von etwa 6 640 000 Dollar, welche ihnen von der Bundesregierung für einen Theil ihrer Ländereien bezahlt waren, in baares Geld umzusetzen. Die Scheine sind von der Regierung „garantirt" und verzinsen sich mit 4 Proc. Große Schwierigkeiten, dafür Baargeld zu bekommen, dürften die „Herren Indianer" daher wohl kaum haben. Thatsächlich verlautet, daß die bedeutendsten Bankiers der Stadt auf das Anleihen Angebote machen wollen. Die Cherokesen, deren Zahl gegenwärtig 25 000 beträgt, haben sehr bedeutende Fortschritte in der Civilisation gemacht; sie stehen von allen Stämmen, die heute das Indianer-Territorium bewohnen, den Weißen entschieden am nächsten. Sie haben Kirchen und zahlreiche Schulen erbaut und besitzen sogar Eisenbahnen, Zeitungen und in den größeren Ortschaften elektrische Beleuchtung. An ihrer Spitze steht ein Gouverneur oder Oberhäuptling, der alle vier Jahre gewählt wird, sie haben eine „Legislatur" und eine „Supreme Court", sowie Kreis- und Districtsgerichte.

*

Reus gefaßten Beschlüssen: Gemeindebehörden, Lehrer, Bischöfe und niederer Clerus wurden aufgefordert, sich ausschließlich der catalonischen Sprache zu bedienen, die Regierung ersucht, unverzüglich ein catalonisches Strafgesetz auszuarbeiten und ein Gesetz zu erlassen, demgemäß alle in Catalonien vorkommenden bürgerlichen Rechtsstreitenin in letzter Instanz von einheimischen Behörden zu entscheiden sein sollen; endlich wurde beschlossen, dahin zu streben, daß die Steuern abgeschafft und durch eine feste, genau begrenzte Zahlung der Provinz an die Staatskasse, also eine Art Tribut, ersetzt werden. Ueberall in der Provinz sollen Massenversammlungen abgehalten, im Parlament Opposition gemacht, für alle Gemeinde-, Provinzial- und Parlamentswahlen „catalonische" Candidaten aufgestellt werden. Schließlich wurde eine „Conföderation" mit Navarra, Galicien und den baskischen Provinzen in Aussicht genommen.

In dieser Bewegung, die rasch an Umfang und Tiefe wächst, liegen Keime ernster Gefahren, deren Ueberwindung an Sagastas Klugheit und Thatkraft große Anforderungen stellen wird.

Tunesisch-tripolitanische Grenzabsteckung.

Wie man aus Paris meldet, bietet die französische Regierung in Konstantinopel große Bemühungen auf, um die Pforte zu möglichst weitgehenden Concessionen in Bezug auf die Grenzabsteckung zwischen Tunis und Tripolis zu bestimmen. Namentlich sei es ihr darum zu thun, daß die wichtige Stadt Ghadames in das tunesische Gebiet einbezogen werde. Bisher zeigt man sich jedoch auf der Pforte und im Palais nicht geneigt, die Forderungen Frankreichs zu erfüllen. Ein höherer türkischer Offizier, Mitglied der Commission für die erwähnte Grenzabsteckung, ist in Konstantinopel eingetroffen, um der Pforte über den Stand der Angelegenheit Bericht zu erstatten und Instructionen einzuholen.

Der Importhandel nach Zanzibar

liegt, nach Ausweis des soeben vom Londoner „Foreign Office" veröffentlichten Berichtes über die Ergebnisse des Jahres 1892, vornehmlich in englischen und deutschen Händen. England importirte Waaren im Werthe von etwas über 95 000 Pfund Sterling, Deutschland in ungefährem Werthe von 80 000 Pfund Sterling. Der deutsche Handel nach Zanzibar geht ausschließlich über Hamburg. Auch am Küstenhandel zwischen Zanzibar und dem afrikanischen Festlande hat die deutsche Flagge einen hervorragenden und rasch zunehmenden Antheil.

Zur Wahlbewegung.

* **[Stimmzettel von gleichem Papier und Format.]** Die Zahl der Wahlkreise, in denen nach Vereinbarung unter den Parteien die Stimmzettel aus gleichem Papier und in gleichem Format für alle Candidaten hergestellt werden sollen, um Wahlbeeinflussungen zu verhindern, nimmt von Tag zu Tag zu. Bezügliche Vereinbarungen sind, soweit uns bekannt, bisher getroffen in München I und II, in Duisburg, Altena-Iserlohn, Glogau, Görlitz-Lauban, Husum-Tondern.

Bekanntlich hatte schon vor mehreren Jahren der Abg. Rickert im Reichstage die Anregung dazu gegeben, daß die Führer der Parteien in den Wahlkreisen allgemein dahin wirken möchten. Der Abg. Dr. Windthorst hatte dem zugestimmt.

* **[Aus dem Wahlkreise Ahlwardts.]** Aus Driesen (Wahlkreis Arnswalde-Friedeberg) wird der „Lib. Corresp." geschrieben: Seitdem unser Herr Landrath v. Bornstädt, der Candidat der Conservativen, am 5. Juni in Alt-Carbe gesprochen, haben wir nicht einen, sondern zwei antisemitische Candidaten; denn der Herr Landrath hat offen erklärt, er sei Antisemit, er sei für die Entfernung der Juden aus allen öffentlichen Aemtern. Der jüdische Richter, der zwischen Juden und Christen zu entscheiden habe, sei niemals ganz unbefangen! Herr Landrath v. Bornstädt ist ferner gegen die Handelsverträge. Er bedauert auch unendlich, daß seiner Zeit das Volksschulgesetz des Grafen Zedlitz zurückgezogen worden. Im Gefolge des Herrn Landraths befanden sich der Oberpfarrer Stanke und der bekannte Mitunterzeichner des Wahlaufrufs für Ahlwardt, der Seminardirector Beesig! — Pfarrer Neuhaus aus Aupach hat sich mit Ahlwardt wieder ausgesöhnt. Nachdem Ahlwardt im Reichstage als gewerbsmäßiger Verleumder bloßgestellt worden, hatte der Herr Pfarrer erklärt, es thue ihm leid, daß er im vorigen Jahre für Ahlwardt eingetreten sei, jetzt würde er demselben seine Stimme nicht mehr geben können. Als aber Ahlwardt vor etwa 8 Tagen in Erbach sprach, war auch Pfarrer Neuhaus wieder zur Stelle, stimmte Ahlwardt zu und fuhr mit ihm nach der Versammlung in einem Wagen nach Hause. — In einer Versammlung suchte unser Landtagsabgeordneter v. Brandt-Wutzig die Arbeiter für die Getreidevertheuerung zu interessiren, indem er sagte: Wenn das Getreide dreimal so viel kosten würde, wie heute, würde er auch den Arbeitern dreimal so viel Lohn zahlen. Die Arbeiter sahen sich verdutzt an. Keiner von ihnen erinnerte sich, daß Herr v. Brandt vor zwei Jahren, als der Roggen 240 Mk. kostete, höheren Lohn gezahlt habe!

* **Im Wahlkreise Duisburg-Mülheim,** der bisher durch den nationalliberalen Dr. **Hammacher** im Reichstage vertreten war, candidiren außer Hammacher der Antisemit Dr. König, der ultramontane Handwerksmeister Euler, der Freisinnige Schmidt-Elberfeld und ein Socialdemokrat. Die „National-Zeitung" meint, bei dieser Zertheilung sei die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß in dem ersten Wahlgange das Centrum und der Socialdemokrat die relativ meisten Stimmen erhalten. Wenn dies bei den früheren Wahlen nicht besorgt zu werden brauchte, so liegt der Grund darin, daß die Stimmen, welche bei der bevorstehenden Wahl den Antisemiten zufallen werden, seither sich mit dem conservativen auf den nationalliberalen Candidaten vereinigten.

Deutschland.

Potsdam, 6. Juni. Heute Nachmittag fand auf der Rennbahn in Sperlingsluft ein **Wettrennen** des Berlin-Potsdamer Reitervereins statt, welchem der **Kaiser** und die **Kaiserin**, der Graf v. Turin, Herzogin Amalie von Schleswig-Holstein, Prinz Friedrich Leopold und Gemahlin, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin und Gemahlin, sowie eine glänzende Gesellschaft beiwohnten. Der Kaiser erschien mit seinem hohen Gaste in offenem Zweispänner, die Kaiserin mit ihrer erlauchten Mutter in offenem Vierspänner. Bei dem Erscheinen wurden die Majestäten mit „Heil Dir im Siegerkranz" empfangen, welches die Militärcapellen ausführten. Im ganzen fanden 5 Rennen statt, das zweite um den Kaiserpreis; das dritte war das Kaiserin Victoria-Rennen. In beiden Kaiser-Rennen siegte Premier-Lieutenant v. Willich, vom 3. Garde-Ulanen-Regiment und empfing sowohl den Kaiserpreis, eine silberne Bowle, als auch den Kaiserin-Preis, ein silbernes Cigaretten-Etuis, aus den Händen der Majestäten. Tausende von Menschen nahmen an dem bei prachtvollen Wetter verlaufenden Feste Theil und bereiteten den Majestäten und deren hohen Gästen begeisterte Ovationen.

* **[Die Kaiserin Friedrich]** wird bei ihrer Rückkehr aus Griechenland kurze Zeit in München Aufenthalt nehmen.

* **[Die preußischen Staatsminister],** wie die gesammten Chefs der Reichsämter werden sich in den letzten Junitagen sämmtlich in Berlin befinden und bis zum Schluß der Reichstagstagung hier verweilen. Dann erst werden die einzelnen Leiter der Verwaltungen ihre Urlaubsreisen antreten und zwar so, daß immer mindestens zwei Mitglieder des Staatsministeriums in Berlin anwesend sein werden. Erst im Oktober dürften dann die regelmäßigen Sitzungen des Staatsministeriums wieder beginnen.

* **[Der pommersche Städtetag]** wird in Greifswald am 30. Juni und 1. Juli abgehalten.

* **[Deutsche Waffenlieferungen für das Ausland.]** Gegen die deutsche Waffenfabrication waren geflissentlich in letzter Zeit in der ausländischen Presse tendenziöse Nachrichten verbreitet worden, welche dahin gingen, daß die Löwe'schen Fabrikate überall verdrängt und die abgeschlossenen Verträge zum Theil wieder rückgängig gemacht seien. In Chile habe die Waffenfabrik Steyr eine Lieferung von 50 000 Gewehren soweit abgeschlossen, daß die Ratification unterwegs sei, und die italienische Regierung werde demnächst dort eine größere Bestellung machen, schwanke aber noch, weil das Angebot der Steyr'schen Fabrik von Löwe immer wieder unterboten sei; die Türkei habe das Jörgensen'sche Gewehr angenommen und unterhandle mit Steyr wegen der Herstellung. Nach Information, die augenscheinlich von betheiligter Seite stammt, bezeichnet die „Köln. Ztg." alle diese Nachrichten als ausnahmslos erfunden. Der italienische Kriegsminister Pelloux hat sich schriftlich dahin ausgesprochen, daß alle italienischen Gewehre in den Staatsfabriken zu Terni, Brescia und Turin gefertigt werden sollen. Die chilenische Prüfungscommission hat, wie auch die Pariser „Revue Militaire" berichtet, einstimmig das Mausergewehr zur Annahme empfohlen und die Zustimmung sämmtlicher Behörden dafür erhalten. Auch die türkische Regierung hat nur das Mausergewehr, von dem bereits 550 000 Stück bestellt und zum größten Theil geliefert sind, zu weiteren Beschaffungen in Aussicht genommen. Das Krag-Jörgensen'sche Gewehr ist zwar auf Antrag des Erfinders geprüft, aber bald als dem Mausergewehr gegenüber minderwerthig bei Seite gelegt worden. Spanien hat das deutsche Gewehr bereits seit sechs Monaten endgiltig angenommen. Die brasilische Regierung hat die Lieferungsverträge, welche ihre nach Europa entsandten Vertreter abschlossen, in keiner Weise beanstandet, vielmehr sämmtliche Bestimmungen pünktlich erfüllt, wie dies ihrerseits auch die Löwe'sche Fabrik that, und so herrscht über die weitere Ausführung der Verträge beiderseits das beste Einvernehmen.

* **[Ein Vorschlag zur Güte.]** In der „Ostseeztg." lesen wir: Graf **Bismarck-Bohlen** auf Carlsburg bei Züssow (Wahlkreis Greifswald-Grimmen) ist bekümmert über den „giftigen Parteikampf der Presse" und räth in einem „Eingesandt", das vorpommersche Blätter veröffentlichen, den Redactionen, zu einem Verbande zusammenzutreten, der für diese kurze Zeit Waffenstillstand schlösse mit dem einzigen Paragraphen: „**Verdächtigungen unter einander in Parteizwecken zu unterlassen bis nach den Wahlen.**" — Wir finden diese Anforderung denn doch gar zu bescheiden und meinen, Verdächtigungen, ob zu Parteizwecken oder nicht, hätten sowohl vor wie während und nach den Wahlen zu unterbleiben und zwar auch ohne Verband. Sollte denn in Vorpommern diese Forderung einfacher Moral neuerdings außer Geltung gesetzt sein? Wir hatten von den Leuten in Vorpommern bisher eine bessere Meinung.

* **Schwedt a. d. O.,** 6. Juni. Die Stadt rüstet sich zum festlichen Empfange des **Prinzen Leopold von Baiern,** Generals der Cavallerie, der heute Nachmittag hier eintrifft, um das Brandenburgische Dragoner-Regiment zu inspiciren. Morgen setzt der Prinz seine Inspectionsreise über Königsberg N.-M. nach Frankfurt a. O. fort.

Schweiz.

Bern, 6. Juni. Die **internationale Conferenz für den Eisenbahnfrachtverkehr** wählte zum Präsidenten Bundesrath Zemp und zu Vicepräsidenten den französischen Delegirten Senator George und den deutschen Delegirten Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Gerstner. Eine Commission für Vorberathung von Fragen allgemeiner Natur wurde niedergesetzt, welcher für das deutsche Reich Hauck, für Oesterreich Röll, für Ungarn Köri angehören. Eine zweite Commission, welcher für das deutsche Reich v. d. Leyen, für Oesterreich Buschmann und für Ungarn Bekessy angehören, soll die Revision des Annexes 1 zum internationalen Eisenbahnfrachtrecht betreffend die bedingungsweise zur Beförderung zugelassenen Güter vorbereiten. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 6. Juni. Im heutigen Ministerrath theilte der Unterstaatssecretär Delcassé eine Depesche des Generalgouverneurs von Indo-China, Lanessan, mit, nach welcher die **Siamesen** sich auf das rechte Ufer des Mekong **zurückgezogen** haben und der Hauptmann Thoreux freigelassen worden ist. (W. T.)

Rußland.

□ **[Russificirung.]** Der Petersburger Regierungsanzeiger meldet: Vom 1. Januar 1897 ab muß in allen Bureaux und Filialen der Warschauer landschaftlichen Creditbank für das Königreich Polen die Correspondenz und das Rechnungswesen in russischer Sprache geführt werden. Als Beamte dürfen nur solche Personen fungiren, welche der russischen Sprache vollständig mächtig sind.

Von der Marine.

V **Kiel,** 6. Juni. Das **Panzerschiff „Wörth",** welches am 6. August v. J. auf der hiesigen Germania-Werft vom Stapel lief, ist nunmehr bezüglich seines inneren und äußeren Ausbaues soweit fertig gestellt, daß nach wiederholten Kesselproben demnächst mit den Probefahrten begonnen werden wird. Das Schiff, welches bei einem Deplacement von 10 033 Tonnen Maschinen von 8000 indicirten Pferdekräften erhalten hat, macht mit seinen drei Thürmen und zwei mächtigen Gefechtsmasten einen gewaltigen Eindruck, ohne darum plump zu erscheinen. Beim Bau der „Wörth" hat eine theilweise Anwendung des sogen. Nickelflußeisenpanzers stattgefunden, welcher in Zukunft bei den Panzerschiffsbauten unserer Marine allgemein eingeführt werden soll. Diese Neuerung, soweit sie bei der „Wörth" benutzt werden konnte, hat eine Erhöhung der auf 11 200 000 Mk. festgesetzten Baukosten um 205 000 Mark im Gefolge gehabt. Die Armirung des starken Schlachtschiffes, welche einen Kostenaufwand von 4 228 000 Mk. erfordert, besteht aus sechs langen 28 Ctm.-Geschützen, sechs 10,5 Ctm.-Schnellladekanonen, acht 8,7 Ctm.-Schnellfeuergeschützen und zwei leichten Revolverkanonen in den Marsen der beiden Gefechtsmasten. Da die Torpedoarmirung auf 600 000 Mk. festgesetzt ist, so wird das fertige Schiff einen Bau- und Armirungswerth von ca. 16½ Millionen repräsentiren.

* Die Kreuzercorvette **„Marie"** (Commandant Corvetten-Capitän Freiherr v. Lyncker) ist am 5. Juni in Iquique (Peru) eingetroffen und beabsichtigt am 13. d. Mts. nach Pisco (Peru) in See zu gehen. — Der Kreuzer **„Schwalbe"** (Commandant Corvetten-Capitän Oelrichs) beabsichtigt am 9. Juni von Zanzibar nach Aden in See zu gehen. — Der Kreuzer **„Seeadler"** (Commandant Corvetten-Capitän Koellner) ist am 6. Juni in Malta eingetroffen und beabsichtigt am 8. Juni die Reise nach Port Said fortzusetzen.

Am 8. Juni: S.-A. 3.48, S.-U. 8.40. **Danzig, 7. Juni.** M.-A. 1.5, M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Donnerstag, 8. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich, ziemlich kühl; lebhafte Winde.

Für Freitag, 9. Juni:
Wolkig, ziemlich kühl, windig; meist trocken.

Für Sonnabend, 10. Juni:
Wolkig mit Sonnenschein, angenehm; wenig wärmer, windig.

* **[Zur Reichstagswahl.]** Als Beilage zum hiesigen „Intelligenz-Blatt" ist heute der Wahlaufruf für Herrn v. Ernsthausen erschienen. Circa 250 Herren, **darunter 140 Beamte,** ferner ein Theil Arbeiter in hiesigen Staatsbetrieben, empfehlen Herrn v. Ernsthausens Wahl, dabei fast nur die Militär-Vorlage behandelnd und Herrn Rickert zum Vorwurf machend, daß er nicht blindlings für den im vorigen Reichstage absolut aussichtslosen Antrag Huene gestimmt habe. Sowohl der bisherige Führer der hiesigen Conservativen, Herr Commerzienrath Claassen, wie auch mehrere andere Herren, welche bisher an der Führung der conservativen Partei betheiligt waren, haben den Wahlaufruf nicht unterschrieben; wie es heißt, haben sie ihre Unterschrift verweigert. Das Comité, welches die Candidatur des Herrn v. Ernsthausen vertritt, nennt sich nun „Allgemeines deutsch-nationales Wahlcomité"! Wenigstens ist unter dieser Firma eine Versammlung zu Freitag Abend in das Schützenhaus berufen worden.

* **[Liberale Versammlung.]** Gestern Abend vereinigten sich in einem Lokal am Nehrunger Weg die liberalen Wähler von Strohdeich in stattlicher Anzahl zu einer Besprechung über die Reichstagswahl unter Vorsitz des Herrn Holzcapitän Duske. Auch diese Versammlung, zu welcher auf Einladung Herr Rickert bereitwillig erschien, nahm einen durchaus harmonischen anregenden Verlauf. Nach den Eröffnungsworten des Herrn Duske sprach Herr Rickert über die angeregten politischen Fragen, beantwortete dann auch die Interpellationen des Herrn Galewski über die Freizügigkeit 2c., worauf ihm der Vorsitzende den Dank der Versammlung abstattete.

* **[Wahlversammlung der Centrumspartei.]** In der gestrigen Wählerversammlung der hiesigen Centrumspartei, über deren Verlauf und Ergebniß wir bereits in der heutigen Morgen-Ausgabe berichtet haben, erläuterte Herr Pfarrer Scharmer auch die **Stellung des Centrums zur Militärvorlage.** Derselbe führte aus, daß sich auch dieses Mal das Centrum ebenso auf Seiten der Opposition befinde, wie bei dem „Septennatsschwindel", mit welchem Ausdruck der Abg. Windthorst damals die gewaltige Agitation zu Gunsten des Septennats bezeichnet habe. Alsdann verlas Herr Sch. die damalige Windthorst'sche Resolution und erklärte, daß das Centrum auf dieser Resolution stehen bleiben und alle Anträge militärischen Charakters auch nach dieser prüfen werde. Alsdann trat Redner energisch für die Aufhebung des Jesuitengesetzes und die Beibehaltung des allgemeinen, geheimen und directen Wahlrechts, die Schaffung eines christlichen Schulgesetzes, eines Gewerbeschutzgesetzes und eines Arbeiterschutzgesetzes ein. Herr Kaufmann Korzeniewski, welcher zur Candidatenfrage sprach, bezeichnete dabei als bie besondere Aufgabe der Katholiken Danzigs, nicht eher zu rasten und zu ruhen, als bis in unserer Stadt **an Stelle der Simultanschulen confessionelle Schulen** eingeführt seien.

* **[Manöverflotte.]** Die Manöverflotte entsandte gestern gegen Abend noch den Aviso „Jagd" in den Hafen, um die Post abzuholen, und dampfte dann wieder auf die hohe See hinaus. Sie war bis heute Mittag noch nicht in die hiesige Bucht zurückgekehrt, doch heißt es, daß sie heute Nachmittag vor Zoppot eintreffen und dort bis Freitag bleiben wolle. Nach den heute Morgen aus dem amtlichen „Marine-Verordnungsblatt" gemachten Angaben war bis 11. Juni (nicht Juli, wie irrthümlich gedruckt) Neufahrwasser resp. Danzig als Postort bestimmt, dann sollte das Geschwader nach Kolberg, Saßnitz 2c. gehen. Man glaubt aber, daß diese Disposition wieder geändert sei und das Geschwader schon Ende dieser Woche direct nach Kiel zurückdampfen werde.

* **[Geheimrath v. Winter.]** Nach heute hier eingetroffenen brieflichen Nachrichten aus Gelens an Freunde des Herrn v. Winter hat sich dessen Befinden seit dem Eintritt wärmerer Witterung wieder erfreulich gebessert, so daß derselbe einen Theil des Tages im Freien zubringen kann. Daß die durch hiesige Correspondenten ohne jeden Anhalt telegraphisch an auswärtige Blätter gemeldete Trauernachricht unbegründet war, haben wir gestern Vormittags bereits dem Wolff'schen Telegraphenbureau per Draht mitgetheilt. Trotzdem finden wir die falsche Nachricht heute wieder in Provinzblättern. Die obige Mittheilung dürfte die beste Widerlegung sein.

* **[Handelsrichter.]** Herr Geh. Commerzienrath Gibsone hierselbst ist zum Handelsrichter und Herr Consul Ernst Theodor Rodenacker zum stellvertretenden Handelsrichter ernannt worden.

* **[Commission für Regulirung der Weichselmündungen.]** Herr Regierungsrath Delbrück vom hiesigen Oberpräsidium ist an Stelle des nach Frankfurt a. O. versetzten Herrn Regierungsrath Dr. Müller zum Vorsitzenden der Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündung ernannt.

Welchen großen Umfang die Steinlieferung aus dem kurischen Haff zu den Wasserbauten im Weichselstrom auch in diesem Jahre wieder erlangt hat, geht daraus hervor, daß im vorigen Monate 2000 kurische Kähne mit Steinen über Königsberg nach der Weichsel gingen.

* **[Ostdeutsche Binnenschiffahrts-Berufs-Genossenschaft.]** Dem Verwaltungsbericht für das Rechnungsjahr 1892 der Ostdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft zu Bromberg entnehmen wir folgende Angaben. Es sind in 8099 Betrieben 22 236 Personen versichert worden. Die Lohnsummen betrugen 9 900 795 Mk., wobei zu berücksichtigen ist, daß 198 Kleinbetriebe für 1892 mit der rechtzeitigen Einsendung ihrer Lohnnachweisungen im Rückstande geblieben sind. Die Renten- und Unfallentschädigungen betrugen 70 833, die Einlagen in den Reservefonds 35 416 und der gesammte Verwaltungsaufwand 27 399 Mk. oder 26 Proc. Zu den Genossenschaftslasten trugen bei a) die Kleinbetriebe 34 874, b) die Mittelbetriebe 18 020 und die Großbetriebe 80 927 Mk. An Umlagebeträgen hat Danzig 5500 Mk. = 4,1 Proc., Königsberg 2754 = 2,1 Proc., Thorn 2125 = 1,6 Proc. und Bromberg 14 825 = 11,1 Proc. gezahlt. Die Zahl der gemeldeten Unfälle betrug 363, wovon 85 entschädigt wurden. Zusammen wurden beim Schiedsgericht I zu Danzig 29 Berufungen und Recurse eingeklagt, von denen 3 noch unerledigt blieben; beim Reichsversicherungsamt 18 Recurse. Das Gesammtvermögen betrug nach Schluß des Rechnungsjahres 1892 247 127 Mk.

* **[Kriegsschule.]** Das Garnison-Bauamt I. hat an den Magistrat die Anfrage gerichtet, ob, event. unter welchen Bedingungen derselbe die Trottoiranlage vor der neuen Kriegsschule an der Promenade ausführen und die dauernde Unterhaltung derselben übernehmen würde. Die Anlage ist in folgender Weise geplant: Neben der Fahrbahn sollen Bordschwellen aus Granit, in der Mitte des Bürgersteiges eine Reihe Granitplatten verlegt und der übrige Theil mit Mosaikpflaster versehen werden. Die Auffahrten sollen Reihenpflaster erhalten.

* **[Besuch.]** Der Kaufmännische Verein zu Dirschau unternahm gestern mit Damen mittels Dampfers eine Vergnügungsfahrt nach Danzig und von hier aus über See nach Zoppot. Nach der Ankunft in Danzig wurden zunächst die Petroleumtanks-Anlagen und die Glashütte bei Legan besichtigt, dann der Westerplatte ein Besuch abgestattet und demnächst die Seefahrt angetreten, bei welcher gerade das Panzergeschwader in der Ferne in Sicht kam. Bei dem frischen Nordost kam ein Theil der Ausflügler recht bleich in Zoppot an Land und bedurfte hier erst einiger Erholung. Nachdem man „Brauershöhe" und die Thalmühle besucht, wurde Abends 9 Uhr mit Musik die Heimfahrt per Eisenbahn angetreten.

* **[Personalien bei Militär.]** Der Hauptmann Crusius, Directions-Assistent bei der Gewehrfabrik in Danzig, ist zur Gewehrfabrik in Spandau, der Premier-Lieutenant Schenbe, Directions-Assistent bei der dortigen Gefehrfabrik, an die Danziger Gewehrfabrik, die Premier-Lieutenants Schniewind von Inf.-Rgt. Nr. 44 und Brensig vom Grenad.-Rgt. Nr. 4 sind von der Gewehrfabrik in Spandau zu derjenigen in Erfurt versetzt. Dem Zahlmeister Hollmann vom Inf.-Rgt. Nr. 14 ist bei seiner Pensionirung der Charakter als Rechnungsrath verliehen; der Kasernen-Inspector Hoffmann in Marienwerder zum Garnison-Verwaltungs-Inspector ernannt, die Kasernen-Inspectoren Liestmann von Danzig nach Osterode und Plaschke von Graudenz nach Wesel versetzt.

* **[Provinzial-Versammlung der westpreußischen Barbier- und Friseur-Innungen.]** Der gestrige Tag war dem Vergnügen gewidmet. Am Vormittag fand ein gemeinschaftliches Frühstück im „Gesellschaftshause" statt und am Nachmittag 1½ Uhr sammelten sich die Festtheilnehmer am „Grünen Thor" auf dem Dampfer „Diana" zur Fahrt über See nach Heubude. Leider nahm dieselbe keinen günstigen Verlauf. Als sich der Dampfer auf See befand, gerieth er in dort ausgelegte große Netze und die Schiffsschraube verwickelte sich dermaßen in dieselben, daß an eine Weiterfahrt vorläufig nicht gedacht werden konnte. So lag die „Diana" mit ihren Gästen ca. drei Stunden auf der stark bewegten See und mußte sich bis in die Weichselmündung treiben lassen. Schließlich wurde die Schraube von den Netzen durch Zerschneiden derselben befreit und die Fahrt nach Heubude konnte nun fortgesetzt werden. Dort wurden die Gäste durch Concert, Gondelfahrt auf dem See 2c. entschädigt. Abends nach 10 Uhr trat man, nachdem man mit Musik bis zum Dampfer marschirt war, die Rückfahrt nach Danzig an, um im Gesellschafts hause die Festtage mit Tanz und einem Abschiedstrunke zu beschließen. Heute früh sind die auswärtigen Theilnehmer in ihre Heimath zurückgekehrt.

* **[Förderung des Waldanbaues.]** Die preußische Staatsforstverwaltung betrachtet es als eine ihrer Aufgaben, im Interesse der Landescultur auf den Holz anbau in den Waldungen der Gemeinden, öffentlichen Anstalten, Privatgrundbesitzer etc. anregend und fördernd auch dadurch einzuwirken, daß sie gutes Pflanzenmaterial zum Selbstkostenpreise denjenigen Waldbesitzern abgiebt, welche nicht Gelegenheit haben, sich die erforderlichen Pflanzen selbst zu erziehen. In der Zeit vom 1. April 1892 bis dahin 1893 sind auf diese Weise an Holzpflanzen aus den Staatsforsten abgegeben worden in Westpreußen 1387 Hunderte Laubholz und 32 900 Hunderte Nadelholz, in Ostpreußen 1426 Hunderte Laubholz und 12 107 Hunderte Nadelholz, in Pommern 948 Hunderte Laubholz und 12 225 Hunderte Nadelholz

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Das Grundstück Drehergasse Nr. 12 ist verkauft worden von dem Vertreter der Feldmeyer'schen Erben an die Rentier Pastewski'schen Eheleute hier für 12 000 Mk.; das Grundstück Fischmarkt Nr. 6 ist vertauscht worden von den Conditor Fox'schen Eheleuten an die Besitzer Borchert'schen Eheleute zu Rothebude bei Altfelde gegen ein Grundstück in Rothebude-Königsdorf für 56 500 Mk.

[Polizeibericht vom 7. Juni.] Verhaftet: 2 Obdachlose. — Gefunden: 1 Hausthürschlüssel, abzuholen im Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr; 1 Quittungskarte auf den Namen Benjamin Neukirch, 1 Pfandschein, 1 Armband, Schriftstücke auf den Namen des Maurers Böse, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei Direction.

Aus der Provinz.

k. **Zoppot,** 7. Juni. Eine dankenswerthe Einrichtung für unseren Fremdenverkehr hat das königl. Eisenbahn-Betriebsamt zu Danzig dadurch getroffen, daß es die An- und Abfuhr der Gepäckstücke, Eil- und Frachtgüter nach und von dem Bahnhof an die Firma W. Pegelow Nachf., Inhaber Ed. Claaßen, contractlich übertragen und mit derselben eine feste Taxe vereinbart hat. Der Taxpreis für Gepäck bis 25 Kilo beträgt 25 Pf., darüber bis 50 Kilo 40 Pf. Die hier ankommenden Reisenden werden dadurch vor mancherlei Belästigungen und Uebervortheilungen bewahrt und haben auch die Sicherheit einer prompten und zuverlässigen Beförderung ihrer Effecten.

♁ **Zoppot,** 7. Juni. Es ist den jetzigen Besitzern der Güter **Johannesdorf** und **Brück,** früher dem Kaufmann W. Wirthschaft in Danzig gehörig, gelungen, beide Güter **zu parzelliren.** Von dem Gute Brück sollen bereits Parzellen im Werthe von mehreren hunderttausend Mark verkauft worden sein.

Stutthof, 5. Inni. Der Lehrer Rohde von hier fuhr in vergangener Woche mit 2 Schiffern in einem Boot über See zum sogenannten Haffkruge. Die Rückfahrt wurde unter Segel angetreten. Kurz vor der Landung geriethen die beiden Schiffer in Streit. Der Eigenthümer des Bootes wollte das Steuer ergreifen, hierbei stolperte er über die Segelleine, die zerriß, das Segel schlug um und brachte das Boot zum Kentern. Alle drei Insassen stürzten ins Wasser, der **Lehrer versank in die Tiefe, während die beiden** Schiffer sich retteten.

J. Schoneck, 6. Juni. Der Auftrieb von Vieh war selten so groß, als am heutigen **Viehmarkttage.** Händler aus Berlin und Sachsen haben sehr viel und nur gutes Rindvieh gekauft. Gute und Luxuspferde haben nicht zum Verkauf gestanden. Schweine waren über 1000 Stück aufgetrieben. Das Paar 5 Wochen alter Ferkel kostete trotzdem 36 bis 40 Mk. — Der hiesige **Bienenzuchtverein** ist dem Centralverein des linken Weichselufers beigetreten.

L. **Carthaus,** 6. Juni. Einen nicht geringen Schrecken bekamen die Eigenthümer Laskowski'schen Eheleute aus Friedrichshof, als sie dieser Tage von einer Hochzeitsfeier früh Morgens heimkehrten und ihre **Wohn- und Wirthschaftsgebäude in hellen Flammen** vorfanden. Es blieb ihnen nur noch soviel Zeit übrig, um die Mitbewohner des brennenden Hauses aus dem Schlafe zu wecken und wenige Sachen zu retten. Da böswillige Brandstiftung vermuthet wird, hat eine Gerichtscommission bereits an Ort und Stelle Erhebungen vorgenommen.

X. **Marienburg,** 6. Juni. Am heutigen Tage hat das hiesige königl. **Gymnasium** seinen diesjährigen Schulausflug unternommen. Während die Prima und Secunda nach Elbing und Umgegend gefahren sind, haben die anderen Klassen als Ziel Riesenburg und Umgegend gewählt, zu welchem Zwecke die Marienburg-Mlawkaer Bahn in coulantester Weise einen Extrazug gestellt hat. — Die lang anhaltende **Dürre** beginnt bereits den Landleuten schwere Sorgen zu machen.

Elbing, 6. Juni. Ein Dienstmädchen aus Mausdorfer Weide, welches ihre Genossin zum Stehlen der 700 Mk. beredet hatte, hat sich dieser Tage **ertränkt.** Gleich nach Herausgabe des Geldes an den Gendarm stürzte sie zur Thür hinaus und verschwand in der Nacht. Man fand sie in einem nahe der Wirthschaft gelegenen Tümpel als Leiche. Die Diebin kam, als sie die Leiche sah, fast von Sinnen und muß jetzt Tag und Nacht bewacht werden, damit sie sich nicht auch ein Leid anthut. (A. Z.)

ð **Stuhm,** 6. Juni. In einer hier abgehaltenen **polnischen Wählerversammlung** erklärte Hr. v. Donimirski-Hintersee, im Falle einer Wahl für die von der Regierung zu erwartende Militärvorlage stimmen zu wollen. Er betrachte das Eintreten für die Vorlage als eine patriotische That. Die Mittel müsse das Land aufbringen und sei dazu wohl auch im Stande, wenn man nur die richtigen Quellen anzapfen wolle. Dazu halte er eine straffere Heranziehung des Börsengeschäftes und die Einführung einer Wehrsteuer für sehr geeignet. Auf die Währungsfrage einzugehen, glaubte der Candidat sich ersparen zu sollen, da sie „noch als eine offene" betrachtet werden müsse. Herr v. D. wurde nun als Candidat proclamirt. Von einer zweiten Candidatur, z. B. der des Herrn Eduard v. D. zu Lissomitz, ist hier nichts bekannt. Herr Heinrich v. Donimirski-Hintersee ist der alleinige polnische Candidat für Stuhm-Marienwerder. Morgen wird auch der **conservative Candidat** hier sprechen.

Marienwerder, 6. Juni. Die hiesige **Collecte der reußischen Lotterie** wird von der 190. Klassen-Lotterie ab getheilt. 250 Loose erhält Herr Bankier Hirschfeld, der Vertrieb der anderen 250 Loose ist dem Hofbuchdruckereibesitzer Herrn Kanter übertragen worden. (N. W. M.)

* **Aus dem Kreise Strasburg,** 5. Juni. Die unselige **Spielerei mit einer Schußwaffe** hat auf dem Rittergute Schramowo ein **Opfer gefordert.** Ein junger Arbeiter suchte mit einer geladenen Pistole ein etwa 17 Jahre altes Arbeitsmädchen zu ängstigen. Hierbei ging der Schuß los und verletzte das Mädchen schwer. Das Mädchen, welches sofort in das Lazareth zu Strasburg gebracht wurde, soll dort bereits gestorben sein.

K. **Thorn,** 6. Juni. Vor einigen Jahren bauten hiesige Interessenten auf dem Hauptbahnhofe einen **Lagerschuppen,** dessen einzelne Räume sehr begehrt waren. Den Vertrag mit der Eisenbahnverwaltung hatte die Handelskammer für Kreis Thorn abgeschlossen. Sie ist die Eigenthümerin dieses Schuppens geworden. Gestern standen zwei Räume in dem Schuppen zur Neuverpachtung an. Die abgegebenen Gebote blieben erheblich gegen den bisherigen Miethszins zurück. Nachdem die Erweiterungsbauten des hiesigen Bahnhofes vollendet sind, wollen ein hiesiger Privatmann und auch die Handelskammer noch neue **Lagerhäuser** auf dem Hauptbahnhofe errichten. Man verspricht sich von diesen Anlagen Hebung des hiesigen Geschäfts. — Der hiesige Koppernikusverein hat in seiner gestrigen Sitzung wiederum die Frage angeregt, ob es zweckmäßig sei, das ganze **Gelände der früheren Ordensburg** der Stadt zum Ankauf zu empfehlen. Ein Theil des Geländes ist im Besitz der Fortification. Die bezüglichen Verhandlungen sollen erneuert werden. — Im vergangenen Jahre hatte die hiesige **Polizeiverwaltung** den **Flößern das Betreten der Stadt untersagt.** In einigen Geschäftslokalen wurden doch solche vorgefunden. Es folgte Verhängung von Polizeistrafen gegen die betreffenden Geschäftsinhaber, von diesen Berufung richterlicher Entscheidung, Freisprechung vom Schöffengericht, und dann Berufung der Anklagebehörde. Die Berufungskammer des hiesigen königlichen Landgerichts hat heute ein freisprechendes Urtheil gefällt.

Stolp, 6. Juni. Durch die **Unvorsichtigkeit** des Wagenführers bei dem Umgehen mit einer brennenden Cigarre gerieth gestern auf der Chaussee ein mit **Chilisalpeter beladener Wagen in Brand** und verbrannte mit seiner Ladung total. Menschen und Pferde blieben unbeschädigt. (St. P.)

Tilsit, 6. Juni. In Stumbragirren sollen in **6 Familien die Pocken** ausgebrochen sein.

Memel, 6. Juni. Ein **Memeler Riesenproceß** kam dieser Tage vor dem Reichsgericht in Leipzig zur Verhandlung. Es handelt sich um die Anklage gegen den Getreidehändler Bonacker in Memel und dessen Angestellte Hewelske und Finke, welche vom Landgericht Memel am 10. Februar nach zweitägiger Verhandlung wegen Betruges in mehreren Fällen und versuchten Betruges bezw. Beihilfe zu diesen Strafthaten verurtheilt worden sind. Die betrügerischen Handlungen sind auf dem **Privattransitlager** des Angeklagten Bonacker vorgekommen und haben unter anderem in der Vermischung von zollpflichtigem mit zollfreiem Getreide bestanden. Als Geschädigte kam auch die Reichsbank in Betracht. Das Reichsgericht sah die vom Staatsanwalt und den Angeklagten eingelegte Revision als begründet an, hob das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht Tilsit zurück.

Schneidemühl, 5. Juni. Heute Abend hielt der Magistrat mit der Stadtverordnetenversammlung eine gemeinsame außerordentliche Sitzung ab, um über die Beschaffung von weiteren Mitteln zur **Beseitigung der Brunnenkalamität** zu berathen. Nach längerer Debatte wurde dem Magistratsantrage, das Wasser durch eiserne Röhren abzufangen, zugestimmt und zur Ausführung dieses Projects weitere 5000 Mark, also jetzt schon 10 000 Mark bewilligt. — Heute Morgen hieß es, der dreistöckige Neubau des Fleischermeisters Polaczeck in der Großen Kirchenstraße drohe jeden Augenblick zusammenzubrechen, weshalb sofort die Straßen in der Nähe des Hauses durch einen dichten Bretterzaun für den Verkehr polizeilich abgesperrt wurden. Das Straßenpflaster zeigt einen mächtigen Riß, die Trottoirplatten haben sich an einzelnen Stellen gehoben und von dem Hellwigschen Hause sind bereits Fundamentsteine abgelöst. (Ostd. Pr.)

Vermischtes

Berlin, 6. Juni. In der großen Schering'schen chemischen Fabrik im Norden Berlins ist ein größeres **Feuer** ausgebrochen.

* **In Denstorf** im Herzogthum Braunschweig besteht noch die Unsitte, daß Fastnacht die **jungen** Burschen den jungen **Mädchen** die **Füße waschen.** Als letzte Fastnacht ein junges Mädchen sich weigerte, diese Procedur an sich vollziehen zu lassen, wurde Gewalt gebraucht, wobei es zu den größten Ausschreitungen kam. Wegen dieser Vorgänge standen vor dem Schwurgericht Braunschweig acht Knechte und Arbeiter aus Denstorf unter der Anklage des Hausfriedensbruches, der Körperverletzung und der Gewaltanwendung. Die Verhandlung endete, wie die „Frankf. Ztg." meldet, damit, daß unter Zubilligung mildernder Umstände ein Angeklagter zu 1 Jahr, ein zweiter zu 6 Monaten und zwei Angeklagte zu je 2 Monaten Gefängniß verurtheilt wurden. Der Präsident beklagte in seinem Schlußworte, daß Dinge, wie die erörterten, in unserer Zeit noch vorkommen könnten. Er bedauere, daß der Ausschluß der Oeffentlichkeit nöthig gewesen sei; er hätte gewünscht, vor der ganzen Welt zu verhandeln; es würde dann den Denstorfern klar geworden sein, daß solche Dinge eine Schande für den Ort seien. Er wisse alle Sitten wohl zu schätzen, aber derartige Gebräuche seien schändlich.

* **[Ein Graf als Mörder.]** Eine Aufsehen erregende Mordthat wurde in Warschau verübt. Graf Zehokowsky, einer der reichsten Großgrundbesitzer in Russisch-Polen, verliebte sich in die 16jährige Tochter des Ehepaars Waditzki, das jedoch aus unbekannten Gründen in die Verheirathung des Grafen mit dem jungen Mädchen nicht einwilligen wollte. Das Liebespaar verabredete in Folge dessen einen Fluchtplan, der am 29. Mai ausgeführt werden sollte. Graf Zehokowsky wollte seine Geliebte nach Paris entführen und von da aus die Unterhandlungen mit den Eltern des Mädchens weiterführen. Die Eltern erfuhren aber von dem Plane und überraschten das Paar in dem Augenblick, als es den Weg zur Eisenbahn antrat. Graf Zehokowsky, wüthend über die Vereitelung seines Planes, zog einen Revolver aus der Tasche und feuerte sechs Schüsse auf das Ehepaar Waditzki ab. Der alte Waditzki wurde auf der Stelle getödtet. Frau Waditzki erhielt zwei Schüsse in den Unterleib und ihr Zustand ist sehr bedenklich. Ueberdies wurde eine dritte Person durch einen Schuß in den Schenkel verwundet. Der Mörder wurde verhaftet. Bei dem Umstande, daß Graf Zehokowsky zu den angesehensten Mitgliedern der Warschauer Aristokratie gehört, erregt der Vorfall großes Aufsehen.

AC. **[Todesurtheile in England.]** Nach soeben veröffentlichten parlamentarischen Nachweisen wurden während der Jahre 1884 bis 1892 226 Personen in England und Wales wegen begangenen Mordes zum Tode verurtheilt. Von diesen wurden 145 hingerichtet, 95 wurden zu lebenslänglicher Zuchthaushaft verurtheilt. — 8 wurden in's Irrenhaus zu Broadmoor gebracht und 7 wurden zu geringeren Gefängnißstrafen begnadigt. 30 der Mörder waren unter 21 Jahren. 22 Frauen tödteten ihre illegitimen Kinder.

AC. **[Minen-Unglück in Mexiko.]** Eine Depesche von Eagle Paß, Texas, meldet, daß ein Feuer in den Fuente Kohlminen in Mexiko, 4 Meilen von dort, ausgebrochen ist. 60 Arbeiter waren zur Zeit im Bergwerk. 34 davon retteten sich, die übrigen jedoch sind — wie vermuthet wird — umgekommen

Czernowitz, 6. Juni. Der seit 4 Tagen in der **Bukowina** niedergegangene **Regen** hat heute Vormittag hier aufgehört. Das Austreten der Flüsse Czeremosz, Suczawa, Sereth und Pruth hat bedeutende Schäden verursacht. Die Vorstadt von Czernowitz, Kaliczanka, ist überschwemmt und die untern Stadttheile schweben in ernster Gefahr. Es sind außerdem zahlreiche Ortschaften überschwemmt, sechs Häuser stürzten ein, Brücken sind weggerissen und die Communication ist vielfach unterbrochen. (W. T.)

Bukarest, 5. Juni. In Crajowa hat ein **heftiger Cyklon** mehrere Häuser und Hallen zerstört.

Schiffsnachrichten.

London, 5. Juni. Die Dampfer „Hispania," aus und von Liverpool nach London, und „Portia," aus und nach Hamburg von London, geriethen am Sonnabend Nachmittag in Long Reach auf der Temse mit einander in Collision. Die „Hispania" sank im Fahrwasser, während die „Portia" mit der vorderen Abtheilung voll Wasser im Erith Reach auf Strand gesetzt werden mußte.

Para, 5. Juni. Die norwegische Bark „Gna," von Hamburg kommend, ist wrack geworden und mit der Ladung total verloren.

Soerabaya, 6. Juni. Auf dem holländischen Dampfer „Bouthandel" fand eine **Explosion** statt, bei welcher fünf Personen getödtet und mehrere verletzt wurden. Der Dampfer ging neben der Werft unter.

Newyork, 6. Juni. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „Fulda," von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Newyork, 7. Juni. (W. T.) Der berühmte Schauspieler **Edwin Booth** ist gestorben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Juni.

		Crs. v. 6.			Crs. v. 6.
Weizen, gelb			5% do. Rente	92,20	92,30
Juni-Juli	158,00	157,00	4% rm. Gold-		
Sept.-Okt.	161,70	160,70	Rente ...	84,30	84,20
Roggen			5% Anat. Ob	92,10	92,10
Juni-Juli	148,50	147,50	Ung. 4% Grd	96,40	96,30
Sept.-Okt.	152,00	151,00	2. Orient.-A.	68,20	68,00
Hafer			4% russ. A. 80	98,90	98,70
Juni-Juli	164,50	163,70	Lombarden	43,70	44,60
Sept.-Okt.	149,00	147,70	Cred.-Actien	178,60	179,00
Petroleum			Disc.-Com.	187,20	187,90
per 200 ℔			Deutsche Bk.	160,00	160,40
loco	18,30	18,50	Laurahütte	101,00	101,25
Rüböl			Oestr. Noten	166,20	166,45
Juni	48,80	48,80	Russ. Noten	217,10	217,20
Sept.-Okt.	49,30	49,40	Warsch. kurz	216,70	216,45
Spiritus			London kurz	—	20,44
Juni-Juli	36,80	36,70	London lang	—	20,335
Aug.-Sept.	37,80	37,70	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,50	107,40	SW.-B. g. A.	76,60	76,70
3½% do.	101,00	100,90	Danz. Priv.-		
3% do.	87,00	87,10	Bank	—	—
4% Consols	107,60	107,60	D. Oelmühle	83,10	83,00
3½% do.	100,90	100,80	do. Prior.	99,50	99,50
3% do.	87,10	87,10	Mlav. S.-P.	111,50	111,70
3½% pm. Pfd.	98,60	98,80	do. S.-A.	71,10	71,00
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr.	97,30	97,30	Stamm.-A.	76,90	77,40
do. neue	97,30	97,30	Danz. S.-A.	101,50	101,25
3% ital. g. Pr.	57,90	57,90	5% Trk.-Anl.	94,50	94,40

Fondsbörse: behauptet.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. Juni.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	135—156 M Br.	126-151 M bez.
hochbunt	745—799 Gr.	135—156 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	133—155 M Br.	
bunt	745—788 Gr.	128—153 M Br.	
roth	745—821 Gr.	128—153 M Br.	
ordinär	713—866 Gr.	123—146 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 124 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 148 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Juni zum freien Verkehr 151½ M Br., 150½ M Gd., per Juni-Juli transit 125 M Br., 124½ M Gd., per Juli-August transit 126½ M Br., 126 M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 154½ M bez., transit 128 M bez., per Oktbr.-November transit 129 M Br., 128½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländischer 130 M, transit 103—104 M.

Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 130 M, unterpolnisch 104 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländisch 132 M bez., Schluß 133 M Br., 132½ M Gd., unterpolnisch 105 M bez., per Juli-August inländisch 133 M bez., 134½ M Br., 134 M Gd., unterpolnisch 106 M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 137—137½ M bez., unterpoln. 108—108½ M bez., per Oktober-November inländ. 139 M Br., 138 M Gd., unter- 108—108½ M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 130 M.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 146 M.
Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 56¼ M Gd., nicht contingentirt loco 36 M Gd., Juni-Juli 36½ M Gd., Juli-August 36¾ M Gd., per Septbr.-Oktober 37 M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 7. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Heiter. Temperatur + 14 Gr. R. Wind: N.

Weizen. Inländischer wie Transit bei kleinem Verkehr ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen weiß 769 Gr. 150 M, 799 Gr. 151 M, für polnischen zum Transit hellbunt 774 Gr. 126 M per Tonne. — Termine: Juni zum freien Verkehr 151½ M Br., 150½ M Gd., Juni-Juli transit 125 M Br., 124½ M Gd., Juli-August transit 126½ M Br., 126 M Gd., Sept.-Oktober zum freien Verkehr 154½ M bez., transit 128 M bez., Oktbr.-Novbr. 129 M Br., 128½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 148 M, transit 124 M.

Roggen ruhig, unverändert. Bezahlt ist inländischer 720, 738, 747, 756 und 759 Gr. 130 M, polnischer zum Transit 708 Gr. 103 M ex Kahn, 744 Gr. 104 M Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 132 M bez., blieb 133 Br., 132½ M Gd., unterpoln. 105 M bez., Juli-August inländ. 133 M bez., blieb 134½ Br., 134 M Gd., unterpolnisch 106 M bez., Sept.-Oktbr. inländ. 137, 137½ M bez., unterpoln. 108, 108½ M bez., Oktbr-November inl. 139 M Br., 138 M Gd., unterpolnisch 108, 108½ M bez. Regulirungspreis inländisch 130 M, unterpolnisch 104 M.

Gerste ohne Handel. — **Hafer** inländisch 146 M per Tonne bez. — **Wicken** inländische 130 M per Tonne gehandelt. — **Erbsen** polnische zum Transit kleine Victoria mit Geruch 110 M per To. bez. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 95 M per To. gehandelt. — **Heddrich** inländisch 125 M per To. bez. — **Spiritus** contingentirter loco 56¼ M Gd., nicht contingentirter loco 36 M Gd., Juni-Juli 36½ M Gd., Juli-August 36¾ M Gd., September 37 M Gd.

Berliner Viehmarkt.

(Telegr. Bericht der „Danziger Ztg.")

Berlin, 7. Juni. **Rinder:** Es waren zum Verkauf gestellt 261 Stück. Tendenz: Mattes Geschäft, Export etwas reichlicher. Bezahlt wurde für 1. Qualität — M, 2. — M, 3. 40—45 M, 4. 34—38 M per 100 ℔ Fleischgewicht.

Schweine: Es waren zum Verkauf gestellt 4948 Stück. Tendenz: Zögerndes Geschäft, etwas Export. Bezahlt wurde für 1. Qualität 54 M, 2. 51—50 M, 3. 47—50 M, per 100 ℔ mit 20% Tara, Bakonier erzielten 52—54 M per 100 ℔ mit 45—50 ℔ Tara per Stück.

Kälber: Es waren zum Verkauf gestellt 1739 Stück. Tendenz: Gedrückt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 53 bis 58 Pf., 2. Qualität 46—52 Pf., 3. Qualität 40—45 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Hammel: Es waren zum Verkauf gestellt 866 Stück. Tendenz: Matt, kein Export. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 41—44 Pf., 2. Qualität 36—40 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 6. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Bildosala (SD.), Williams, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Alice (SD.), Petterson, Stockholm, Getreide. — St. Petersburg (SD.), Lange, Stettin, Güter. — Ethelbaldt (SD.), Bay, Liverpool, Zucker.

7. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Bernhard (SD.), Roos, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Karen, Hansen, Nexoe, Ballast.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

6. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 1 Dampfer mit div. Gütern, 2 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit kief. Dielen, 1 Kahn mit Roheisen.

Stromab: Ernst Köhne, Block, 158 T. Roggen, — Joh. Schmidt, Block, 72,5 T. Roggen, 24,5 T. Weizen, Landau, — Ed. Witt, Block, 91,5 T. Weizen, Mix, — W. Nachtigall, Wloclawek, 96,5 T. Weizen, Steffens, — Ferd. Frede, Wloclawek, 78 T. Weizen, 36,5 T. Roggen, Gieldzinski, — Peter Wierzbicki, Graudenz, 131 T. Weizen, Leiser, — Frz. Jesiorski, Warschau, 180 T. Melasse, — C. Klotowski, Warschau, 168 T. Melasse, Lichtenstein, — Jos. Filzeck, Willenberg, 23 000 St. Ziegel, — Ad. Kiepke, Willenberg, 23 000 St. Ziegel, Paisong, — G. Schmidte, Thorn, 128 T. Melasse, — D. „Brahe", Thorn, 120 T. Melasse, 75 T. Soda, 10 T. Sprit, Ick, — D. „Wanda", Graudenz, Güter, F. Krahn, Danzig. — 4 Kähne mit Flußsand an das städtische Schlachthaus.

Holztransporte.

Stromab: 4 Traften kieferne und tann. Kanthölzer, eichene Schwellen, Plancons, Stäbe, Klarfeld-Lemberg, Tugendhaft, Müller, Holm, Kirrhaken.

Meteorologische Depesche vom 7. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	772	SW	1	wolkenlos	17	
Aberdeen	773	OSO	1	bedeckt	12	
Christiansund	773	WSW	3	Dunst	10	
Kopenhagen	771	N	2	wolkenlos	18	
Stockholm	771	SW	2	wolkenlos	18	
Haparanda	772	NO	2	wolkig	14	
Petersburg	773	still	—	halb bed.	13	
Moskau	768	ONO	2	wolkenlos	12	
Cork Queenstown	772	O	2	Nebel	13	
Cherbourg	772	ONO	3	halb bed.	14	
Helder	774	NNO	1	wolkig	11	
Sylt	772	NNW	2	Nebel	11	
Hamburg	770	N	2	wolkenlos	12	
Swinemünde	769	N	4	heiter	13	
Neufahrwasser	767	NNO	3	wolkenlos	14	
Memel	767	NO	3	heiter	16	
Paris	771	N	2	wolkig	13	
Münster	771	NO	2	bedeckt	10	
Karlsruhe	770	NO	2	Dunst	16	1)
Wiesbaden	770	NNW	2	wolkenlos	16	
München	761	W	4	heiter	13	2)
Chemnitz	769	NW	2	wolkenlos	12	3)
Berlin	768	NNO	4	heiter	16	
Wien	764	WNW	3	Regen	12	
Breslau	765	NW	2	bedeckt	13	
Ile d'Aix	768	ONO	2	wolkenlos	15	
Nizza	763	NO	2	heiter	10	
Triest	763	still	—	bedeckt	17	

1) Gestern Nachmittags Gewitter. 2) Nachts Regen. 3) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auch heute zeigt die Luftdruckvertheilung wenig Aenderung. Die Witterung von ganz West- und Nordeuropa steht unter dem Einflusse eines umfangreichen Hochdruckgebietes, während eine ausgebreitete Depression den Südosten des Erdtheils überdeckt. Auf dem erstern Gebiete ist das Wetter ruhig, vorwiegend heiter und trocken, dagegen auf letzterem trübe und regnerisch. Insbesondere haben in Oesterreich-Ungarn ausgedehnte und ergiebigere Regenfälle stattgefunden. Auch in Süddeutschland ist vielfach Regen gefallen. In Deutschland ist die Temperatur durchschnittlich etwas gestiegen, jedoch liegt sie daselbst noch meistens unter dem Mittelwerth. Vereinzelt melden Karlsruhe und Nizza Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
6	4	767,1	16,6	NO., stark; wolkig.
6	8	767,8	15,8	NO., frisch; wolkenlos.
7	12	768,0	15,5	NNO., stark; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff **Anton** Capitän **Kereböe** auf der Reise von Hamburg über Stettin nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 8. Juni cr.,

Vorm. 9½ Uhr,

in unserm Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (3089

Danzig, den 6. Juni 1893.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Lining", Capt. **Schindler,** auf der Reise von Antwerpen nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 8. Juni 1893,

Vormittags 9½ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (3112

Danzig, den 7. Juni 1893.

Königliches Amtsgericht X.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Adolf Itzigsohn** in Culm ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 28. Juni 1893,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 11, anberaumt, zu welchem alle Betheiligten hierdurch vorgeladen werden.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses über die Annehmbarkeit desselben sind in der Gerichtsschreiberei I niedergelegt und können daselbst während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Culm, den 3. Juni 1893.

Schlüter,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 29. Mai 1893 ist heute in das bei dem hiesigen Amtsgericht geführte Firmenregister bei Nr. 5 eingetragen, daß die Firma **Carl Elias Hirsch** in Gollub durch den Tod des Inhabers erloschen ist.

Gollub, den 1. Juni 1893.

Königliches Amtsgericht.

Nach Gefle, Gundsvall

und anderen schwedischen Plätzen ladet

S.D. „Brunette"

ca 15./16. Juni.

Th. Rodenacker.

Avis für Wiederverkäufer!

Soeben erschienen:
Sensationelle Enthüllungen über die Führer d. socialdemokratischen Partei
von **Georg Wilhelm Hartmann,** früher. socialdemokr. Reichstagsabgeordneten.
Preis 50 Pfennig.
Zu beziehen durch: (3074
Epstein & Engelke, Hamburg.
In Partien 30 ₰, 100 Exp. für 25 ℳ.

Loose:

zur **Treptower Pferdelotterie** à 1 ℳ,
zur **Dirschauer Silberlotterie** à 1 ℳ,
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

Loose zur **Freiburger Geld-Lotterie** a ℳ 3,
Loose zur **Hannoverschen Silberlotterie** a ℳ 1.
Vorräthig bei
Th. Bertling.

Ich verreise,

die Herren Dr. Kahle, Vorst. Graben 33 a, Dr. Scharffenorth, Hundegasse 112 werden mich gütigst vertreten.

Dr. Kohtz.

Bierzwiebacke

Kalteschaalpulver,
Himbeer-Limonade, 50 ₰ à ℔,
Citronen-Limonade, 60 ₰ à ℔,
Apfelsinen-Limonade, 60 ₰ à ℔,
Johannisbeer-Limonade, 60 ₰ à ℔,
Ananas-Limonade, 80 ₰ à ℔,
empfiehlt (3082

F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Feinsten Apfelwein,

crystallblank à Flasche 50 ₰,
Gebirgs-Himbeersaft mit Zucker, fein, à ℔ 50 ₰,
Kirschsaft mit Zucker à ℔ 60 ₰,
empfiehlt (3098

Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19, zwisch. Scharmacher- u. Ziegengasse

Am Donnerstag, den 8. Juni, bleibt das Geschäftslokal von

R. F. Anger,
3. Damm Nr. 3,
Todesfalls halber **geschlossen.** (3053

Wollene Sommerkleiderstoffe

stelle von heute ab, der vorgerückten Saison wegen, **zu bedeutend zurückgesetzten, ganz enorm billigen Preisen** zum

Ausverkauf.

Unter anderen sehr preiswerthen Stoffen bieten nachstehend verzeichnete Partien **ganz besonders Anlass zu noch nie dagewesenen billigen Einkäufen.**

Eine Partie **reinwollener, ganz schwerer Lodenstoffe,** fein melirt und ganz glatt, in circa 20 verschiedenen Dessins und Farben, früherer Preis p. mtr. 1,80 bis 2,00 Mk., **jetzt p. mtr. 1,20 Mk.**

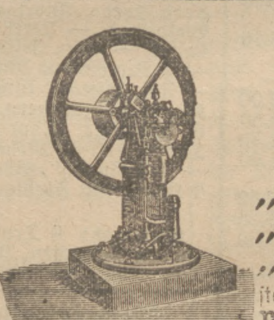
Eine Partie **reinwollener, extrafeiner, englischer Crêpe-Loden, Diagonals, Cheviots, Changeants, Cachemire-Beiges etc.** in **nur ganz neuen Geweben** und überraschend grosser Auswahl, früherer Preis p. mtr. 2,25 bis 2,50, **jetzt p. mtr. 1,50 Mk.**

Reinwollene, glatte Beige-Stoffe und Noppés p. mtr. 0,90 und 1,00 Mk.

Die in grosser Auswahl vorhandenen Reste vielfach für die Hälfte des regulären Werthes.

Ludwig Sebastian,

Langgasse 29.



Rheinische Gasmotoren-Fabrik Mannheim

Gegr. 1883. **Benz & Cie.** **Gegr. 1883.**

„Gas-Motor „Benz" mit Glührohrzündung"
„Benzin-Motor „Benz" - -
„Petroleum-Motor „Benz" - -

stehender und liegender Anordnung von ⅓—100 Pferdekräften.
Prompte und reelle Bedienung bei größter Coulanz im Verkehr.
Export nach allen Ländern- — Man verlange Prospecte.
Im Jahre 1891 wurden von der Fabrik 500 Motore in Betrieb gesetzt. — Ferner:
Patent-Motor-Wagen „Benz" — Ersatz für Pferde —
patentirt in Deutschland sowie in allen anderen Industrie-Staaten der Welt.

Billige und bequeme Anschaffung

General-Vertreter: Emil A. Baus in Danzig.

Ein stehender **Petroleum-Motor** befindet sich in der Schlosserei **H. Albrecht, hier, Neugarterthor,** im Betriebe und kann von Interessenten jeder Zeit besichtigt werden. (2792

Wählerversammlung

im großen Saale des
Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses
am
Freitag, den 9. Juni cr.,
Abends 8 Uhr.

Alle Wähler, welche einen Reichstagsabgeordneten, der unumwunden und unzweideutig seine Bereitwilligkeit erklärt hat, für die Militairvorlage der Reichsregierung in Form des Antrages Huene ohne Klauseln und Bedingungen einzutreten, wählen wollen und deshalb bereit sind für den

Oberpräsidenten a. D. von Ernsthausen
Ehrenbürger von Danzig

zu stimmen, werden zu dieser Versammlung eingeladen.

Das Allgemeine Deutsch-nationale Wahlcomité.

Moderne Sommer-Kleiderstoffe

in nur anerkannt besten Fabrikaten **empfiehlt zu sehr billigen, festen Preisen**

Ad. Zitzlaff,
10 Wollwebergasse 10.

Muster nach ausserhalb und Aufträge von Mk. 20 an franco.

Oberhemden

zu niedrigsten Ausverkaufs-Preisen.

Fr. Carl Schmidt,
Langgasse 38. (3086

Wähler-Versammlung in Quadendorf.

Am 12. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet im Lokale des Herrn **Perschau** eine Wähler-Versammlung statt, in welcher sich der

Gutsbesitzer Herr Meyer-Rottmannsdorf

seinen Wählern vorstellen wird. (3109



Nach den Kriegsschiffen mit Anlegen Westerplatte und Zoppot.

Donnerstag und Sonnabend dieser Woche fährt Salondampfer **„Drache"** nach den Kriegsschiffen, von welchen eins, falls Erlaubniß ertheilt, bestiegen werden soll.

Abfahrt von Danzig 3, Westerplatte 3½, Zoppot 4 Nachmittags.

Fahrpreise: Danzig—Kriegsschiffe und zurück 1 ℳ, Westerplatte oder Zoppot—Kriegsschiffe u. zurück 75 ₰.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. Alexander Gibsone. (3090

Zur Sommer-Saison!

Wirklich echtes Berliner Weißbier

in der Brauerei **Ed. Gebhardt, Berlin,** Prinzen Allee 79, gebraut, **dort abgezogen** und hierher gesandt.
Vorzüglich gesundes Getränk. Seit drei Jahren bezogen.
Immer gut angekommen. Vollen Beifall gefunden.
Mit Strippe in **Original-Gläsern credenzt.**

Empfehle meinen in bester Ordnung gebrachten Garten mit **Colonnade** und **Asphalt-Kegelbahn** den geehrten Vereinen ꝛc. zur gefl. Benutzung. Großer **Saal, Bühne** und **Nebenräume** wie **Instrument** vorhanden.

Meine verschiedenen **Fasanen** (mit Kücken), **Pfauen, Möven, zahmes Reh** ꝛc. empfehle zur gefl. Ansicht.
Kaffee wird zubereitet.

J. Steppuhn,
Kaffee-Haus Danziger Bürgergarten, Schidlitz,
1. Etablissement rechts an der Pferdebahnweiche.

Zur Reise

empfehle mein **reichsortirtes Lager** von
Reise-Necessaires, Reiserollen,
mit und ohne Einrichtung,
Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten,
Kämme, Spiegel, Rasir-Utensilien,
Schwammbeutel, Seifendosen,
Flacons in Buchsholzetuis,
Reise-Bestecke, Trinkbecher, Feldflaschen, Taschen-Apotheken ꝛc.

Albert Neumann,
Langenmarkt Nr. 3, gegenüber der Börse.

Ein gewandter tüchtiger

Reise-Inspektor

wird unter **sehr günstigen Bedingungen** gesucht. Bekanntschaft in der **Provinz,** besonders in **Gutsbesitzerkreisen** erforderlich. — Referenzen erbeten. (3057

„Der Anker",
Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen, General-Agentur für Ost- und Westpreußen.
Graf zu Dohna, Königsberg i. Pr., Prinzenstr. 9.

Pianinos von vorzüglichster Eisenconstruction und bekannter Güte zum Preise von **450 ℳ** empfiehlt **Hugo Siegel,** Heiligegeistgasse 118.

Chimborasso,

ein außerordentlich magenstärkender Liqueur von sehr angenehmem Geschmack

Mk. 1,25 mit Flasche
2292) offerirt

Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.



Zimmer-Closets, von 14 ℳ an, in der Fabrik von **Losch & Teichmann,** Berlin S Prinzenstr. 43
Preislisten kostenfrei.

Neue englische Matjes-Heringe,
bester Qualität, zu sehr billigen Preisen empfiehlt
die Herings-Handlung von
A. Winkler,
Petersiliengasse 8.

Allerfeinste neue,
Isländer Matjesherige
empfiehlt
A. Setzke, Heil. Geistgasse 1.

Delic. Räucherlachs,
Heubuder Räucherflundern, Aal, Zärten, Weichsel-Caviar, Matjes-Heringe,
empfiehlt billigst
H. Reimann,
Melzergasse 10. (3072

Einsegnungs-,
Hochzeits-u. Gratulations-Bouquets
höchst geschmackvoll bei
P. Baumert,
Große Wollwebergasse 13.

Künstliche Zähne etc.
Paul Zander,
Breitgasse 105¹.

Die Mineralwasser-Fabrik

der
Löwen-Apotheke
und
Adler-Droguerie
empfiehlt
Limonade gazeuse
in jedem Fruchtgeschmack aus reinen Säften bereitet
25 Fl. für 3 Mk.

Selterser
25 Fl. für 1,50 Mk.

Limonadenpulver
im Himbeer-, Citronen- und Erdbeer-Geschmack zur Erfrischung.

Eiserner Geldschrank mit Stahlpanzertresor, feuerfest, bill. zu verk. **Hopf,** Matzkauschegasse 10.

Zu Bauzwecken empfehle
Eisenbahnschienen,
I Träger
in allen Längen und Profilen.
Größtes Lager. Billigste Preise.
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29/30.

Ein kleines Hotel
oder gutgehendes Restaurant mit Garten wird sof. zu pachten ges. Offerten unter 2883 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Gute Nahrungsstelle.
Ein eingeführtes gangbares Confitüren-Geschäft, verbunden mit Wein- und Kaffee-Verkauf, in Mitte der Stadt gelegen, ist wegen Kränklichkeit des Inhabers billig abzugeben. Schriftliche Mittheil. erb. b. **R. Puchert,** Königsberg, Münzstr. 22.

Zwei sehr kräftige,
flotte Wagenpferde,
7 Jahre alt, 7" groß, stehen in Rahnenberg bei Riesenburg zum Verkauf.

Ein dunkelbrauner Hengst,
5 Jahre alt, 3 Zoll groß, eingefahren, steht in St. Albrecht 36/37 zum Verkauf. (3091

10 000 Mk. werden zu 5 % auf ein großes Haus in der Rechtstadt gesucht. Zu erfragen Altst. Graben 21 a. (3106

Stellenvermittelung.

Für unsern Park in Kl. Hammer
suchen wir einen **unternehmungslustigen Restaurateur** unter **günstigen Bedingungen.**
Offerten erbeten Heil. Geistgasse 126. (3094
Danziger Actien-Bierbrauerei.

Für eine **auswärtige größere Möbelfabrik** wird für **Danzig und Umgebung**
ein Vertreter
gesucht. Geeignete Bewerber wollen ihre Adresse unter Nr. 3061 in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Vertreter gesucht.
Eine der bedeutendsten holländischen **Margarine-Fabriken** sucht für Danzig und Umgegend einen tüchtigen, energischen Vertreter. Offerten sub V. E. 824 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Berlin W. 8. (3077

Eine Wirthin, welche mit der feinen Küche und Molkerei vertraut ist, findet von **sofort** Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft, persönliche Vorstellung erforderlich. **Dominium Mariensee,** Kreis Carthaus. (3078

Erstes Gesinde-Vermiethungs-Comtoir von **Pauline Uhwaldt,** Heil. Geistgasse 101 empf. Hotelwirthin, Landw., Ladenm., Stützen der Hausfrau, Kinderg., kalte Mamsells, Kaffeemamsells, Köchin., Stubenmädch., Waschm., Scheuerm., Maschinenm., Hausm., Kinderfrauen, Kinderm., Diener, Hausknechte, Kutscher, Hofmeister, Gärtner für Danzig und außerhalb. Gesinde zu Juli hauptsächlich in den Tagen Dienstag und Donnerstag von 3 bis 7 Uhr.

Zur Erlernung der feinen Küche können sich
junge Mädchen
melden. Jopengasse 63.

Empf. Stützen, Ladenmädch. für Schank u. Mat., Kindergärt. I. u. II. Kl. alle mit langj. Zeugn. **Rosa Both,** Heil. Geistg. 45.

Ein geb. Mädchen, 2 Jahre in einem Destillations-, u. Materialw.-Gesch. thätig, wünscht zum 1. Juli anderweitig Stellung, nur Materialgeschäft bevorzugt. Adressen unter Nr. 3060 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Gepr. erfahr. Lehrerin m. guten langj. Zeugn., d. auch Knaben f. Sexta vorber., sucht p. 1. Aug. Stelle als Erzieherin. Adr. unt. 3070 in der Exp. d. Ztg. erbet.

Eine Seminaristin wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Adressen unter 3107 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ostseebad Zoppot.
Volle Tagespension für 50 ℳ monatl. Familien-Pensionat, Bismarckstraße 1. (2661

Der Garten
Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse 3,
schöner Aufenthalt.
Beste Speisen u. Getränke.

Pension,
mit gewissenh. Nachhilfe, zum 1. August gesucht f. 4 Knaben v. Tertia b. Sexta. Offerten unter Nr. 2996 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Schüler finden gute und gewissenhafte Pension Weidengasse 20b. **Röpell.**

Damen die ihrer Niederkunft entgegen sehen finden freundliche Aufnahme bei der Hebeamme **Maria Spichalski,** Oliva, Kölnerstraße 13.

Heil. Geistgasse 100
ist sof. eine f. möbl. Wohnung 2 Zimmer u. Entree, zu vermiethen.

Langgasse Nr. 29
ist die bisher v. Herrn **General-superintendent Taube** bewohnte Saaletage, best. aus 7 Zimmern reichl. Zubeh. per 1. Juli od. später zu vermiethen. Zu besehen von 10—12 Uhr Vormittags.

Zoppot, Pomm. Str. 34 a sind Winterwohnungen zu verm., auch sind das. 2 Part.-Zimmer mit auch ohne Möbel zu vermiethen.

Mein Comtoir
möchte ich bald anderweitig abgeben. Näheres bei
Ernst Mueck.
Hundegasse Nr. 109, part.

Eine herrschaftl. Wohnung v. 4 Zimmern, Entr., Küch., Balcon, Mädchstb. u. Gart. ist Neue Villenanl. 23 v. d. Olivaer-Thor sof. zu verm. F. Froese, Gr. Allee Nr. 6.

Der Laden

in der belebten Gr. Scharmachergasse im Hause Nr. 7 ist sofort zu vermiethen.
Näheres in der Expedition der Danziger Zeitung.

Spar- u. Wirthschaftsverein des Lehrstandes
(E. G.)
mit unbeschränkter Haftpflicht.
Generalversammlung
am Sonnabend, den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr,
im „Bürgerbräu" Hundeg. 96.
Tagesordnung:
1. Rechenschafts-Bericht pro 1. Quartal 1893.
2. Mittheilungen.

Der Aufsichtsrath.
Mahlau.

Turn- und Fechtverein Danzig.

TF

Ordentliche Generalversammlung
am **Montag, den 12. d. Mts.,** Abends 10½ Uhr, Hundeg. 121 zu ebener Erde (Hinterzimmer).
Tagesordnung: Voranschlag für 1893/94. Stiftungsfest.
3093) **Der Vorstand.**

Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 8. Juni 1893, Abends 8 Uhr:
1. Sommervortrag
für Damen und Herren
im Café Moldenhauer
(vor dem Neugarterthor).
Vortrag des Hrn. Dr. Dahms über
„Bierbrauerei"
mit Demonstrationen.
Im Anschluß hieran findet **Freitag, den 9. Juni,** Nachmittags, eine **Besichtigung der Danziger Actienbrauerei** in **Klein-Hammer statt.**
Abfahrt Hohethor-Bahnhof 3 Uhr 30 Min. Nachmittags nach Langfuhr. (3096
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Donnerstag, 8. Juni:
Einweihungsfeier
meines neuen
Ausschanks von
Höcherl-Bräu
verbunden mit
Frei-Concert.
Am Einweihungstage wird
Höcherl's Export
verzapft.
E. Schreiber,
Junkergasse 3.

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Raimund Hanke's
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Hanke, Zimmermann, Engelmann, Kröger, Mühlbach, Wolf, Kalenberg u. Hohenberg.
Anfang Sonntags 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, in d. bekt. Commandit.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20163 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 7. Juni 1893.

Aus der Provinz.

□ **Elbing**, 6. Juni. Der Firma Lenz u. Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht, zu Stettin ist die Genehmigung zur Vornahme der für **den Bau der Haffuferbahn** erforderlichen Vorarbeiten durch die Regierungen zu Königsberg und Danzig ertheilt worden. Der Bezirks-Ausschuß zu Danzig hat soeben angeordnet, daß bei Erfüllung der dem Unternehmer auferlegten Bedingungen die Besitzer der von der Kleinbahn getroffenen Landflächen das Betreten derselben und die Vornahme solcher Handlungen auf ihrem Grund und Boden geschehen lassen müssen, welche zu den Vorarbeiten erforderlich sind. — Zu der gestrigen Versammlung der **nationalliberalen Partei** war Herr Rechtsanwallt Wagner aus Graudenz erschienen. Nachdem derselbe sein Programm entwickelt hatte, erklärte man sich mit der Candidatur des Herrn Wagner einverstanden. Die Herren Hobrecht und v. Bennigsen hatten es abgelehnt, in unserem Wahlkreise zu candidiren. Bis dahin sind in dem Wahlkreise Elbing-Marienburg also nicht weniger als **sechs Candidaten** aufgestellt worden, und zwar die Herren Rechtsanwalt Schulze (freisinnige Volkspartei), Rittergutsbesitzer v. Puttkamer-Gr. Plauth (conservativ-agrarisch), Rechtsanwalt Wagner-Graudenz (nationalliberal), Liebermann v. Sonnenberg (antisemitisch), Landgerichtsrath Spahn-Berlin (Centrum) und Lithograph Jochem-Danzig (Socialist).

h. **Aus dem Elbinger Kreise**, 6. Juni. In der **Nogat** ist das Wasser in einer Woche 1 1/2 Meter gestiegen. Es erreichte heute seinen höchsten Stand, nämlich 2,60 Meter bei Wolfsdorf. Seit Mittag fällt das Wasser bereits. Die Außendeiche sind wasserfrei geblieben. — Im **Einlagegebiet** fangen die Sommersaaten unter der trockenen Witterung zu leiden an. Wenn nicht bald Regen eintritt, so dürfte bald knappe Weide für das Vieh eintreten.

p. **Aus der Kulmer Stadtniederung**, 6. Juni. Schon oftmals sind in den Zeitungen Klagerufe über die **Wassercalamitäten** unserer Gegend erhoben worden. In letzter Zeit ist zur Entwässerung der seit dem Ueberschwemmungsjahr 1888 unter Wasser stehenden Aecker Lissewo und Umgegend eine **Genossenschaft** gebildet worden. Die Vorarbeiten sind beendigt, daß mit der **Ausführung des Projects** demnächst begonnen werden dürfte. — Die 38 Hect. große Besitzung des Hrn. Reichel in Ehrenthal wird demnächst parzellirt werden.

K. **Rosenberg**, 6. Juni. Zum ersten Male hatte die hiesige Strafkammer Gelegenheit in der **Wiederaufnahme eines Strafprozesses** zu verhandeln, der außerdem ein psychologisches Räthsel birgt. Da die Sache ein ungewöhnliches Aufsehen erregt hatte, so war man auf den Ausgang sehr gespannt. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Am 28. März v. J. bemerkte der Inspector Holm in Jacobau, eines zu Bellschwitz gehörigen Gutes, daß vom Speicher etwa 20 Scheffel Roggen gestohlen waren. Dieser Diebstahl konnte nur seit dem 26. März ausgeführt sein. In dem weichen Erdboden waren frische Fußspuren von etwa zehn verschiedenen Personen vorhanden. Der Schüler Zerull hatte kurz darauf erzählt, er wüßte wer das Korn gestohlen hätte, und als dann Gendarm, Oberinspector, Amtsvorsteher und Förster die Sache im Schulhause untersuchten, behauptete Zerull, er habe am 26. März, Abends 10 Uhr, von einem Düngerhaufen aus gesehen, der Instmann Laskowski aus Hütte hätte seinen achtjährigen Sohn Hermann in die Höhe gehoben, dieser sei durch eine Luke in dem zweiten Stocke in den Speicher gestiegen und es habe nun Hermann dem Vater und der Schwester Wilhelmine je 3 Scheffel Roggen in untergehaltene Säcke geschüttet, welche diese fortgetragen hätten. Hermann hätte ihn abgeholt, damit er aufpassen sollte. Auch hätte er ihm so die Ausführung des Diebstahls erzählt. Hermann, darauf vernommen, bestritt anfangs, etwas von dem Diebstahl zu wissen, gab dann aber alles zu, was Zerull gesagt hatte, obwohl der Gendarm noch zu ihm sagte: „Aber Junge, du kommst durch die Traillen doch gar nicht hindurch!“ Hermann gab auch noch zu, der Roggen läge unter der Bettstelle versteckt. Eine sofort vorgenommene Haussuchung verlief resultatlos. In der Verhandlung vor der Strafkammer am 16. August v. J. wiederholte Herm. Laskowski, ein sehr beschränkter Junge, der Eltern und Geschwistern viel zu schaffen macht, sein Geständniß und der Gerichtshof verurtheilte Laskowski zu 6 Monaten, die Tochter zu 1 Monat Gefängniß. Beide hatten ihre Unschuld betheuert. Sie mußten die Strafe antreten, welche Wilhelmine ganz verbüßte, wogegen der Vater nach einer Haft von 6 Wochen und 5 Tagen auf freien Fuß gesetzt wurde. In Folge der wiederholten Vorstellungen des inhaftirten Laskowski wurde eine Gerichts-Commission beauftragt, in Jacobau an Ort und Stelle Erhebungen anzustellen, welche ein so günstiges Resultat ergaben, daß die Wiederaufnahme des Strafverfahrens für beide Verurtheilte beschlossen wurde. Die Verhandlung vor der Strafkammer, in welcher 23 Zeugen vernommen wurden, ergab u. a. Folgendes: Sämmtliche Luken des Speichers sind mit Traillen versehen, welche höchstens 17 Centim. von einander entfernt sind. Versuche des Herm. Laskowski, sich von außen durch die Traillen durchzuzwängen, erwiesen sich als unmöglich. Durch ein 17 Centimeter weites, angefertigtes Lattengestell konnte Hermann den Kopf hindurchzwängen, aber nicht zurückziehen. Von dem Düngerhaufen, den Zerull bezeichnete, konnten die Luken gar nicht gesehen werden. Dem Lehrer gegenüber hatte Hermann nach Entfernung der Herren, ohne vorher mit Eltern oder sonst jemand gesprochen zu haben, wiederrufen. Er habe Furcht gehabt und Zerull habe ihn eingeschüchtert. Laskowski ist 60 Jahre alt und an den Füßen von der Gicht so verkrüppelt, daß er kaum mühsam gehen, geschweige denn eine Last eine halbe Meile weit schleppen kann. Die Tochter Wilhelmine war damals 17 Jahre alt. Der Schüler Zerull behauptet jetzt, es sei am 26. März Abends heller Mondschein gewesen, während der Kalender den Aufgang des Mondes um 6 Uhr Morgens nachweist. Aus Hermann ist nur herauszubekommen, daß er aus Angst gelogen habe. Der **Staatsanwalt beantragte Freisprechung**, der Gerichtshof erachtete indessen die frühere Angabe des Hermann für erwiesen und erhielt das frühere Urtheil aufrecht.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 6. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 164—166. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 154—157, russischer loco ruhig, Transito 120 nom. — **Hafer** fest. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 50. — **Spiritus** loco unveränd., per Juni-Juli 25 1/8 Br., per Juli-August 25 3/8 Br., per August-September 25 5/8 Br., per Septbr.-Oktbr. 25 7/8 Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 5000 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 4,95 Br., per August-Dezbr. 4,90 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 6. Juni. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Juni 78 1/2, per September 77 3/4, per Dezember 75 1/2, per März 73 3/4. Ruhig.

Hamburg, 6. Juni. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 18 87 1/2, per August 19,15, per September 17,40, per Oktober 15. Fest.

Bremen, 6. Juni. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Matt. Loco 4,80 Br.

Havre, 6. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per September 97,50, per Dezember 96,00, per März 93,25. Ruhig.

Mannheim, 6. Juni. Productenmarkt. **Weizen** per Juli 16,80, per Novbr. 17,10. **Roggen** per Juli 15,45, per Novbr. 15,60. **Hafer** per Juli 16,90, per Novbr. 15,15. **Mais** per Juli 11,35, per Novbr. 11,75.

Frankfurt a. M., 6. Juni. Effecten-Societät. (Schluß). Oesterreichische Credit-Actien 286 1/4, Lombarden —, ungarische Gold-Rente —, Gotthardbahn 157,70, Disconto-Commandit 188,30, Dresdener Bank 146,40, Berliner Handelsgesellschaft 143,60, Bochumer Gußstahl 119,70, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 128,80, Harpener 120,50, Hibernia 101,50, Laurahütte 101,20, 3% Portugiesen 22, italienische Mittelmeerbahn 101,80, schweizer Centralbahn 117,70, schweizer Nordostbahn 108,70, schweizer Union 74,00, italien. Meridionaux 132,60, schweizer Simplonbahn 55,00, Monopol-Griechen 48. Ruhig.

Wien, 6. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5% Papierrente 98,42 1/2, do. 5% do. —, do. Silberrente 98,15, do. Goldrente 117,35, 4% ungar. Goldrente 116,15, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 147,50, Anglo-Aust. 151,50, Länderbank 253,50, Creditact. 344,00, Unionbank 256,25, ungar. Creditact. 409,50, Wiener Bankverein 123,80, Böhm. Westbahn 377,00, Böhm. Nordb. 210,50, Busch. Eisenbahn 463,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 239,00, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2960,00, Franzosen 309,75, Lemberg-Czern. 259,00, Lombard. 106,50, Nordwestb. 215,00, Pardubitzer 197,50, Alp.-Mont.-Act. 59,90, Tabakactien 182,75, Amsterd. Wechsel 101,60, Deutsche Plätze 60,13, Londoner Wechsel 123,10, Pariser Wechsel 48,77 1/2, Napoleons 9,78 1/2, Marknoten 60,13, Russ. Banknoten 1,30 1/4, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 112,90, österr. Kronenrente 96,40, ungar. Kronenrente 95,05.

Amsterdam, 6. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 176. Roggen per Oktober 136.

Antwerpen, 6. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12 1/4 bez. und Br., per Juni 12 1/4 Br., per Juli 12 1/4 Br., per Sept.-Dezember 12 1/4 Br. Fest.

Antwerpen, 6. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** flau. **Roggen** ruhig. **Hafer** fest. **Gerste** ruhig.

Paris, 6. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Juni 21,20, per Juli 21,50, per Juli-August 21,70, per Septbr.-Dezember 22,20. — **Roggen** ruhig, per Juni 14,40, per Septbr.-Dezbr. 15,00. — **Mehl** behpt., per Juni 46,10, per Juli 46,50, per Juli-August 46,80, per Sept.-Dezbr. 48,40. — **Rüböl** ruhig, per Juni 57,00, per Juli 57,25, per Juli-August 57,50, per Sept.-Dezbr. 59,00. — **Spiritus** matt, per Juni 47,50, per Juli 47,50, per Juli-August 47,50, per September-Dezember 44,00. Wetter: Bedeckt.

Paris, 6. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,40, 3% Rente 98,42 1/2, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 93,42 1/2, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 97,25, III. Orientanleihe 69,75, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,80, 4% unific. Aegypter —, 4% span. äuß. Anleihe 66 5/8, conv. Türken 22,20, türk. Loose 90,30, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 451,00, Franzosen 655,00, Lombarden 230,00, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 602,00, Banque de Paris 665, Banque d'Escompte 145, Credit foncier 985,00, Credit mobilier 142,00, Meridional-Actien 662, Rio Tinto-Actien 373,10, Suezkanal-Actien 2683, Credit Lyonnaise 763, Banque de France —, Tab. Ottom. 378,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122 3/16, Londoner Wechsel kurz 25,20, Cheques a. Lond. 25,22, Wechsel Amsterdam kurz 205,75, do. Wien kurz 202,75, do. Madrid kurz 430,00, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-A. 109,30, Portugiesen 22,87, Portug. Tabaks-Oblig. —, 3% Russen 78,90, Privat-Discont 2 3/8.

London, 6. Juni. An der Küste 20 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 6. Juni. (Schlußcourse.) 2 3/4% Engl. Consols 99 1/8, 4% Pr. Consols 106, 5% italien. Rente 92 1/2, Lombarden 9 1/8, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) 100, convert. Türken 21 7/8, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 96 1/4, 4% Spanier 66 3/8, 3 1/2 % privil. Aegypter 95 1/4, 4% unific. Aegypter 100 1/2, 3% garantirte Aegypter —, 4 1/2 % ägypt. Tributanleihe 98 3/4, 3% consolidirte Mexikaner 75 3/4, Ottomanbank 13 7/8, Suezactien —, Canada-Pacific 78 7/8, De Beers-Actien neue 17 7/8, Rio Tinto 14 3/4, 4% Rupees 64 1/2, 6% fund. argent. Anleihe 70 1/4, 5% argentinische Goldanl. von 1886 68 1/4, do. 4 1/2 % äuß. Goldanl. 41, Neue 3% Reichsanleihe 86, Griech. Anl. v. 1881 48 1/2, Griechische Monopole Anl. v. 1887 48, 4% Griechen 1889 35, Brasilianische Anl. von 1889 65, Platzdiscnt 1 3/4, Silber 37 15/16. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,62, Wien 12,42 1/2, Paris 25,38 3/4, Petersburg 25 1/8.

Glasgow, 6. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 41 sh. 1/2 d.

Liverpool, 6. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen 1/2—1 d., Mais 1/2 niedriger, Mehl geschäftslos. Wetter: Schön.

Liverpool, 6. Juni. **Baumwolle.** Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Juni-Juli 4 15/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 1/4 Käuferpreis, August-September 4 9/32 do., Septbr.-Oktober 4 5/16 Verkäuferpreis, Oktober-Novbr. 4 21/64 Käuferpreis, November-Dezember 4 23/64 Werth, Dezember-Januar 4 25/64 Verkäuferpreis, Jan.-Februar 4 13/32 d. Käuferpreis.

Petersburg, 6. Juni. **Bankausweis.** Kassenbestand 164 397 000, Discontirte Wechsel 20 006 000, Vorschüsse auf Waaren 699 000, Vorschüsse auf öffentliche Fonds 4 875 000, do. auf Actien und Obligationen 7 884 000, Contocorr. des Finanzministeriums 25 188 000, sonstige Contocorrenten 72 878 000, verzinsl. Depots 19 654 000.

Petersburg, 6. Juni. Wechsel auf London 93,75*), do. Berlin 45,90**), do. Amsterdam 77,45, do. Paris 37,30, 1/2-Imperials 760, russ. Präm.-Anleihe v. 1864 (gest.) 245 3/4, do. 1866 222 1/4, russ. 2. Orientanl. 101 1/2, do. 3. Orientanleihe 103 1/2, do. 4% innere Anleihe —, do. 4 1/2 % Bodencredit-Pfandbriefe 151 1/4, Große russ. Eisenbahnen 248, russ. Südwestb.-Act. 114 1/2, Petersburger Discontobank 452, Petersburger intern. Handelsbank 461, Petersburger Privat-Handelsbank 389, russ. Bank für auswärt. Handel 289, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 147 1/2. Privatdiscont 4 1/2.

Petersburg, 6. Juni. Productenmarkt. **Talg** loco 59,00, per August —. — **Weizen** loco 11,25. — **Roggen** loco 8,60. — **Hafer** loco 5,25. — **Hanf** loco 44,00. — **Leinsaat** loco 14,25. Heiter.

Newyork, 5. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,86 3/4, Cable-Transfers 4,89 3/4, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,17 1/2, Wechsel auf Berlin 60 Tage) 95 1/16, 4% fund. Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. 76 1/4, Centr.-Pacific-Actien 24, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-

*) à 94,00. **) à 45,95.

Actien 68¼, Illinois-Centr.-Actien 88½, Lake-Shore, Michigan-South-Actien 121¾, Louisville u. Nashville-Act. 64, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 17¼, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 101, Northern-Pacific-Preferred-Act. 33, Norfolk- u. und Western-Preferred-Actien 23½, Atchinson Topeka Santa Fe-Actien 24⅞, Union-Pacific-Actien 28 Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 46⅝, Silber Bullion 82½. — **Baumwolle** in Newyork 7 13/16, do. in New-Orleans 7½. Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,00, do. Pipeline Certificates per Juni 62⅛. Stetig. — **Schmalz** loco 10,25, do. (Rohe und Brothers) 10,60. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3¾. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 17, low ord. per Juli 15,75, per Sept. 15,60.

Chicago, 5. Juni. **Weizen** per Juni 64⅜, per Juli 66½. **Mais** per Juni 37¼. **Speck** short clear nom. **Pork** per Juni 20,20. — Weizen abgeschwächt auf Zunahme der sichtbaren Vorräthe, Realisirungen, Verkäufe der Haussiers, Liquidation der langsichtigen Termine und finanzielle Störungen; durch Deckungen der Baissiers wurde jedoch der Preisrückgang wieder ausgeglichen. Mais eröffnete sehr fest, fiel aber bald wieder auf große Ankünfte.

Newyork, 5. Juni. Visible Supply an **Weizen** 70 368 000 Bushels, do. an **Mais** 8 188 000 Bushels.

Newyork, 6. Juni. **Weizen**-Verschiffungen in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 168 000, do. nach Frankreich 1000, do. nach anderen Häfen des Continents 83 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 25000, do. nach anderen Häfen des Continents — Quarters.

Newyork, 6. Juni. **Wechsel auf London** i. G. 4,86¾.

Rother Weizen loco 0,75, per Juni 0,72¼, per Juli 0,73¾, per August 0,75½. — **Mehl** loco 2,50. — **Mais** per Juni 47⅛. — **Fracht** 2¾. — **Zucker** 3¾.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. Juni. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter 786 Gr. bis 792 Gr. 151 M, russ. 754 Gr. 124 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 720 Gr. 128, 714 Gr. bis 744 Gr. 130 M per 714 Gr. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 145, 146, 150, 151 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. Futter- ab Boden schimmlig 85 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- verdorben 105 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 134, 135 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56½ M Gd., nicht contingentirt 36½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 36½ M Gd., per Juli nicht contingentirt 36¾ M Gd., per August nicht contingentirt 37¼ M Gd., per Septbr. nicht contingentirt 37½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 6. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco unveränd., 150—155, per Juni-Juli 155,50, per Septbr.-Oktbr. 159,50. — **Roggen** loco niedriger, 135—138, per Juni-Juli 139,50, per Sept.-Okt. 146,00. — Pommerscher **Hafer** loco 148—155. — **Rüböl** loco unveränd., per Juni 49,00, per September-Oktober 49,50. — **Spiritus** loco behauptet, mit 70 M Consumsteuer 36,70, per Juni 35,60, per August-Sept. 36,60. — **Petroleum** loco 9,35.

Berlin, 6. Juni. **Weizen** loco 150—163 M, per Juni — M, per Juni-Juli 156,25—157 M, per Juli-August 157,50—158,50 M, per Sept.-Oktbr. 160,50—161—160,75 M. — **Roggen** loco 140—148 M, inländ. 144,50—145 M a. Bh., per Juni — M, per Juni-Juli 146,75—146,50—147,50—147,25 M, per Juli-August 148—148,50 M, per Sept.-Oktbr. 150,50—151,50—151 M, per Oktober-Nov. 151,25—152,25—151,75 M. — **Hafer** loco 157—172 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 158—162 M, pomm. und uckermärk. 161—164 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 161—164 M, feiner schles., mährischer und böhm. 165—167 M ab Bahn, per Juni — M, per Juni-Juli 163,50—163,75 M, per Juli-August 154,75—155 M, per Sept.-Oktbr. 147,25—147—147,75 M. — **Mais** loco 112—125 M, per Juni 109,50 M, per Juni-Juli 109,50 M, per Juli-August 110,50 M, per Septbr.-Oktober 113,50 M. — **Gerste** loco 123—175 M. — **Kartoffelmehl** per Juni 19,00 M B. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 19,00 M B. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Juni — M. — **Erbsen** loco Futterwaare 138—150 M, Kochwaare 152—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,25—20,25 M, Nr. 0 19,00—16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 19,50—18,25 M, ff. Marken 21,80 M, per Juni 19,35—19,40 M, per Juni-Juli 19,35—19,40 M, per Juli-August 19,55—19,60 M, per September-Oktbr. 19,85—19,95 M. — **Petroleum** loco 18,5 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 48,2 M, per Juni 48,8 M, per Septbr.-Oktbr. 49,1—49—49,4 M, per Oktbr.-Novbr. 49,5—49,7—49,6 M, per Nov.-Dezbr. 49,8 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (70 M) 38,2 M, per Juni 36,5—36,7 M, per Juni-Juli 36,5—36,7 M, per Juli-August 37,0—37,2 M, per August-Sept. 37,5—37,7 M, per Sept-Oktbr. 37,3 M.

Magdeburg, 6. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,75, Nachproducte excl., 75 % Rendem. 16,00. Fest. Brodraffinade I. 31. Brodraffinade II. 29,75. Gem. Raffinade mit Faß 30,25. Gem. Melis I. mit Faß 29,75. Fest. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Juni 18,77½ bez., 18,80 Br., per Juli 18,95 bez. und Br., per August 19,05 bez., 19,10 Br., per Sept. 17,30 bez., 17,35 Br. Fest.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 6. Juni. Wasserstand: 1,80 Meter über 0.
Wind: NO. Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Stettin nach Warschau: Liedtke, Rüdenburg, Dachschiefer.

Stromab:

Wessolowski, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 110 000 Kgr. Feldsteine.

Kruckenberg, Kleist, Nieszawa, Piechel, 100 000 Kgr. Feldsteine.

Kawecki, Kalinowski, Nieszawa, Graudenz, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Polaschewski, Kleist, do., do., 200 000 Kgr. Feldsteine.

Schill, Kleist, Nieszawa, Kulm, 100 000 Kgr. Feldst.

Dziwulski, 1 Traft, ?, Drewenz, Thorn, 99 Rundkief.

Audzik, Kleist, Nieszawa, Kulm, 100 000 und 100 000 Kgr. Feldsteine.

Nickel, Winiawski, Wloclawek, Neufahrwasser, 104 000 Kgr. Melasse.

Gandau, Lewinski, Wysogrod, Danzig, 105 000 Kgr. Weizen.

Klotz, Landau, Nieszawa, Danzig, 147 900 Kgr. Rogg.

H. Gandau, Woldenberg, Block, Danzig, 102 000 Kgr. Weizen.

Will, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 24 400 Kgr. Weizen, 79 455 Kgr. Roggen.

Krüger, Winiawski, do., do., 86 050 Kgr. Weizen, 9900 Kgr. Roggen.

Rosinski, Kuznitzki, do., do., 140 707 Kgr. Weizen.

Berliner Fondsbörse vom 6. Juni.

Während des ersten Theils der heutigen Börse hatte sich ein ziemlich angeregtes Geschäft eingestellt, nach ziemlich gutem Anfang überwogen indeß die Abgaben, welche durch eine Abschwächung der Wiener Börse und die dort entstandenen Realisationen hervorgerufen wurden. Am meisten waren hierbei die speculativen Bankactien betroffen. Im weiteren Verlauf ließen zwar die Verkäufe nach, doch blieb die Geschäftslust aus. Die Wiener Börse behielt anfangs ihre schwache Tendenz bei. Der Schluß des hiesigen Marktes weist dagegen Befestigung auf. Die fremden, festen Zins tragenden Papiere hatten nicht viel Verkehr zu registriren. Griechen etwas besser. Eine lebhaftere Bewegung ist bei russischen Noten zu constatiren. Auch in den österreichischen Loos-Papieren war etwas mehr zu thun. Der Kapitalsmarkt bewahrte sich seine gute Haltung; größeren Verkehr hatten wieder die preußischen Consols aufzuweisen. Auf dem internationalen Gebiete gingen Creditactien lebhaft um. Lombarden ziemlich fest. Unter den inländischen Eisenbahnactien zeichneten sich Marienburger aus. Montanwerthe anfangs schwächer, besonders Gelsenkirchner; später besser. Industriepapiere ruhig. Der Privatdiscont notirte heute 2⅝ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,40
do. do.	3½	100,90
do. do.	3	87,10
Konsolidirte Anleihe ..	4	107,60
do. do. ...	3½	100,80
do. do. ..	3	87,10
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	96,80
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	97,25
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	98,70
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,80
Pommersche Pfandbr. .	3½	98,80
Posensche neue Pfdbr. .	4	102,10
do. do. .	3½	97,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,30
do. neue Pfandbr.	3½	97,30
Pomm. Rentenbriefe ..	4	103,40
Posensche do. ..	4	103,30
Preußische do. ..	4	103,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ..	4	98,00
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente .	4⅕	81,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	103,40
do. Papier-Rente ..	5	—
do. Gold-Rente ...	4	96,30
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,75
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	106,75
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient Anleihe	5	68,00
Russ. 3. Orient Anleihe	5	69,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	66,50
Poln. Pfandbriefe ...	5	67,10
Italienische Rente ..	5	92,30
Rumänische amort. Anl.	5	98,20
do. 4% Rente ..	4	84,25
Türk. Admin.-Anleihe .	5	98,40
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,05
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,00
do. Rente	5	79,40
do. neue Rente ..	5	79,60
Griech. Goldanl. v. 1890	5	41 50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	75 20
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	64,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	84,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,10
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	102,20
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr .	4	101,00
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	97,00
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,40
do. do. do.	3½	96 50
do. do. do.	4	103,10
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	102,90
do. do. do.	3½	97,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,75
do. do. (110)	4	102,50
do. do. (100)	4	102,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,30
Russ. Central- do.	5	89,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,30
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,40
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	132,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,00
Oesterr. Loose 1854 ...	4	128,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	332,00
do. Loose von 1860	5	128,00
do. do. 1864	—	330,00
Oldenburger Loose ...	3	128,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Graz 100T.-Loose	4	95,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	165,90
do. do. von 1866	5	149,80
Ung. Loose	—	261,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1891.	
Aachen-Mastricht	3¼	61,90
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	111,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1½	71 00
do. do. St.-Pr.	5	111,75
Ostpreuß. Südbahn ...	1	77,40
do. St.-Pr.	5	108,75
Saal-Bahn St.-A. ...	—	25,30
do. St.-Pr. ...	3½	93,10
Stargard-Posen	4½	101,30
Weimar-Gera gar. ...	—	15,00
do. St.-Pr. .. .	3⅔	87,90
Galizier	8,15	—
Gotthardbahn	6	—

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1891.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	82,75
Lüttich-Limburg	0,6	25,50
Oesterr. Franz.-St. ...	5	—
† do. Nordwestbahn.	5	—
do. Lit. B.	5¾	103,75
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	82,10
†Russ. Staatsbahnen. .	5/2 25	130,80
Russ. Südwestbahn ...	5,45	76,70
Schweiz. Unionb. ...	2	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	44,90
Warschau-Wien	17⅓	208,80

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	4	103,20
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	99,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,25
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,60
† do. 5% Oblig.	5	103,80
†Ungar. Nordostbahn ..	5	82,70
† do. do. Gold-Pr.	5	101,20
Anatol. Bahnen	5	92,10
Brest-Grajewo	5	99,70
†Kursk-Charkow	4	94,60
†Kursk-Kiew	4	95,20
†Mosko-Rjäsan	4	95,80
†Mosko-Smolensk ...	5	102,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	100,90
†Rjäsan-Koslow	4	94,90
†Warschau-Terespol .	5	103,40
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	91,30
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	101,10
do. do.	5	72,50

Bank- und Industrie-Actien. 1891.

Berliner Kassen-Verein	—	6¼
Berliner Handelsges. ..	143,30	7½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,30	4½
Bresl. Discontbank ...	101,60	4½
Danziger Privatbank ..	—	8⅔
Darmstädter Bank ...	—	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	118,25	6
do. Bank	160,40	9
do. Effecten u. W. .	113,10	4
do Reichsbank ...	150,80	7,55
do. Hypoth.-Bank .	119,50	6½
Disconto-Command. ..	187,90	8
Gothaer Grundcr.-Bk. .	90,50	3½
Hamb. Commerz.-Bank	106,60	4
Hannöversche Bank ...	107,10	4½
Königsb. Vereins-Bank	99,30	5
Lübecker Comm.-Bank .	116,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	109,00	4
Meininger Hypoth.-B. .	109,75	5
Norddeutsche Bank ...	132,00	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	113,00	6
Posener Provinz.-Bank .	103,50	5⅕
Preuß. Boden-Credit ..	132,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	161,00	9½
Schaffhaus. Bankverein	113,25	6
Schlesischer Bankverein	114,50	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	161,75	7
Danziger Oelmühle ...	83,00	—
do. Prioritäts-Act. .	99,50	—
Neufeldt-Metallwaaren.	90,00	4
Bauverein Passage ...	68,10	3½
Deutsche Baugesellschaft.	79,00	2½
A. B. Omnibusgesellsch.	213,25	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	223,60	12⅓
Berlin. Pappen-Fabrik.	91,50	6
Wilhelmshütte	59 50	2½
Oberschlei. Eisenb.-B. ..	49,00	2

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1891.
Dortm. Union-St.-Prior.	54,70	—
Königs- u. Laurahütte .	101,25	4
Stolberg, Zink... .	38,50	2
do. St.-Pr.	106,50	7
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 6. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,60
do.	2 Mon.	3	—
London	8 Tg.	4	20,44
do.	3 Mon.	4	20,335
Paris	8 Tg.	2½	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	166,15
do	2 Mon.	4	165,60
Petersburg. ...	3 Wch.	4½	216,20
do. ...	3 Mon.	4½	215,20
Warschau	8 Tg.	5½	216,45

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,43
Französische Banknoten. ..	81,15
Oesterreichische Banknoten.	166,45
Russische Banknoten	217,20